

1/2022

www.landesanglerverband-sachsen.de

Fischer & Angler

Die Zeitschrift des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V.



Vermarktungsoffensive Fisch
Potentiale nachhaltiger Fischproduktion s. 6

Der Gewässerfonds
Alle wichtigen Informationen s. 20

Aus der Anglerküche
Wie geht eigentlich Beizen? s. 24

... am 11. und 12. März 2022

Saison %Start



... im Spezi mit

25%

Rabatt* auf den ersten Artikel deiner Wahl ... und anschließend

15%

Rabatt* auf den restlichen Einkauf!

* Ausgenommen davon sind Gutscheine, Gastkarten, Bücher, Videos, Boote, E-Motoren, Echolote und Lebendköder. Der Rabatt gilt nur für vorrätige Ware im Geschäft und einmalig je Kunde und Aktionstag am 11. & 12. März 2022 im Angelspezi XXL Dresden.

Angelspezi XXL Dresden Inh. Uwe Piduhn
Roquettestr. 27
01157 Dresden-Cotta

info@angelspezi-dresdenxxl.de

Spezifon 0351 79626997

www.angelspezi-dresden.de

@AngelspeziDresdenXld

Mo-Fr 10:00 bis 18:30 Uhr • Sa 9:00 bis 16:00 Uhr



Impressum

Fischer & Angler
ISSN 1434 - 3428

Herausgeber:

Landesverband Sächsischer Angler e. V.
Präsident: Friedrich Richter
Rennersdorfer Str. 1, 01157 Dresden
Tel.: 03 51 / 4 27 51 15
www.landessanglerverband-sachsen.de

Satz und Anzeigenverwaltung:

Martin Schuster

Mitglieder der Redaktion

Dr. Grit Bräuer (TSK)
Jens Felix (LVSA)
René Häse (LVSA / AVE)
Maren Hempelt (LVSA)
Christian Kötter (LVSA / AVL)
Friedrich Richter (LVSA / AVL)
Martin Schuster (LVSA)
Andreas Stummer (SLFV)
Mike Uhlemann (LVSA / AVS)

Auflagenhöhe:

45.500 Stück

Erscheinungsweise:

4 x im Jahr

Titelfoto:

Jungangler
Fotograf: J. Felix

Druck:

Druckerei Vettters GmbH & Co. KG,
Gutenbergstraße 2, 01471 Radeburg
Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion.
Beiträge mit den Namen oder den Initialen des
Verfassers spiegeln nicht unbedingt die Meinung
des Herausgebers wider. Für Druckfehler und
unaufgefordert eingesandte Manuskripte und
Fotos wird keine Haftung übernommen.

Bezugsentgelt im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Adressänderungen der Mitglieder nehmen
ausschließlich die Anglerverbände bzw. die
Vereine vor!

Liebe Anglerinnen und Angler, liebe Fischerinnen und Fischer,

der Frühling steht vor der Tür, da steigt die Lust zum Angeln gehen. Ich bin nun seit Jahresbeginn Rentner und sollte dafür jetzt auch mehr Zeit haben.

Können wir in Zukunft aber noch so wie bisher angeln gehen? Restriktionen bei der Uferbetretung, der Bootsnutzung und eine ausufernde Bürokratie machen es dem Ehrenamt und unseren hauptamtlichen Mitarbeitern in den Verbänden immer schwerer, für unsere Rechte einzustehen.

Erfreulich ist, dass unsere Regionalverbände in Dresden und Leipzig die Fischereipachtverträge für die Elbe mit einer Laufzeit von 18 Jahren verlängern konnten. Insbesondere die Herstellung des Einvernehmens für die Hegepläne erwies sich als äußerst schwierig. In guten Gesprächen mit den Naturschutzbehörden wurden Lösungen gefunden, die uns vertretbar erscheinen. Weitere Informationen gibt es in dieser Ausgabe unserer Verbandszeitschrift. Sicher werden einzelne Angler das nicht so sehen. Auch ich empfinde es als befremdend, wenn für Angler Betretungsverbote ausgesprochen werden, während z. B. Hundebesitzer oder Paddler ohne Sanktionen befürchten zu müssen, die Gewässer und ihre Ufer für die eigenen Interessen nutzen dürfen. Rechtlich ist das leider aber scheinbar möglich.

Auch die Bürokratie behindert unsere Vorhaben. Beim Anglerverband Leipzig haben wir schon vor 20 Jahren die ersten Steganlagen gebaut. Damals war das noch bedeutend einfacher möglich. Eine Zeichnung, zwei Sei-



ten statische Berechnung, ein Lageplan und schon konnten wir mit dem Bau beginnen. Die Stege sind einfach und werden immer noch genutzt.

Und heute? Naturschutzgutachten, Naturschutzausgleich, naturschutzfachliche Baubegleitung, Statik, deren nochmalige Prüfung durch einen staatlich zugelassenen Statiker, Wellengutachten, geotechnische Untersuchungen und Überwachung, Baubegleitplan, Ausführungsplanung, Tragwerksplanung und Bauüberwachung - da freuen sich die Planungsbüros. Wann endlich begreift die Politik, dass unser Land nur mit Bürokratieabbau und einem maßvollen Naturschutz die Herausforderungen unserer Zeit bestehen kann? Müssen wir lauter werden und unsere Probleme verstärkt in den Medien publizieren? Ich möchte das eigentlich nicht und hoffe immer noch auf Verständnis für unsere Belange. Wir sind es, die an den Gewässern immer präsent sind, die frühzeitig Missstände erkennen und auch den eigenen Müll – leider – und den der anderen beseitigen.

Petri Heil!

Friedrich Richter
Präsident des LVSA e. V.



13 Rubriken	TSK: Schwimmblasenwurm des Aals	13
	Anglerküche: Wie geht eigentlich Beizen?	24
	Jungangler unter sich	26
	Rezept: Warthaer Karpfenmedaillons	50

04 SLFV	Stellenausschreibung	4
	Ausgleich Prädatorenschäden	5
	Vermarktungsoffensive Fisch	6
	Umgang mit Schäden durch Biber	8
	Stellenausschreibung FAZ-Lichtenberg	9

10 LVSA	Nachruf Bernd Gutkaes	10
	Hinweis Elbe und Elbe-Häfen	12
	Informationsmaterialien des LVSA	14
	Fischkreuzung zwischen Plätze und Blei	16
	Information Gewässerfonds	20
	Ein Tag als VGA-Obmann	22

28 AVE	Allgemeine Informationen	28
	Verabschiedung Peter Kluß	30
	Aus den Vereinen	31

36 AVS	Allgemeine Informationen	36
	Seeforellenaufzucht beim AVS	38
	Vorstellung Jan Bender	40
	WKA in Erdmannsdorf genehmigt	41
Aus den Vereinen	42	

43 AVL	Allgemeine Informationen	43
	Information der VGA	45
	Staffelstabübergabe beim AVL	46
	Angeln an der Elbe wieder möglich	47
	Angelpark Deuben	48
Natur am Schusterbusch	49	

Stellenausschreibung

Projektstelle (m/w/d):

Fischereifachberatung für Aquakulturunternehmen und Angelvereine in Sachsen

Der Sächsische Landesfischereiverband e. V. sucht ab dem 01.07.2022 eine/-n Projektleiter/-in für die Umsetzung des Projektes der Fischereifachberatung in Sachsen.

Der Sächsische Landesfischereiverband e. V. ist ein gemeinnütziger Verband mit dem Ziel der Förderung und Entwicklung der sächsischen Fischerei und Aquakultur. Verbandsmitglieder sind sowohl sächsische Aquakulturunternehmen, als auch der Landesverband Sächsischer Angler e. V. Für das Projekt „Fischereifachberatung für Aquakulturunternehmen und Angelvereine in Sachsen“ suchen wir eine/n Mitarbeiter/-in, die/der die Projektaufgaben eigenständig umsetzen kann. Das Projekt ist befristet bis zum 30.06.2024.

Ihre Hauptaufgaben:

- Beratung bei Fragen der nachhaltigen Aquakultur und Fischerei sowie Bewirtschaftung
- Unterstützung und lösungsorientierte Beratung bei Konflikten zwischen Aquakultur und Natur-/Artenschutz – Beratung und Zusammenarbeit mit zuständigen Behörden und relevanten Akteuren zur Minderung von Zielkonflikten
- Unterstützung bei der Schadensprävention sowie der Erfassung und Dokumentation von Schäden bezüglich Prädatoren und Biber
- fachlicher Austausch zwischen der Fachberatung und dem jeweiligen Betrieb der Landestalsperrerverwaltung zu Fragen des Wassermanagements und -steuerung in Aquakulturunternehmen
- Projektierung und Realisierung der Durchgängigkeit in Fließgewässern in Zusammenarbeit mit zuständigen Behörden und relevanten Akteuren
- Teilnahme an Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen mit Bezug zur Aquakultur/Fischerei, Hydrologie/Wasserwirtschaft sowie Natur- und Artenschutz
- Kommunikation bzw. Veröffentlichung von Informationen der Fachberatung in Fachzeitschriften, insbesondere der Zeitschrift "Fischer & Angler"
- Erarbeitung von Stellungnahmen für Fachbehörden
- Unterstützung bei der Erarbeitung von Bewirtschaftungs- und/oder Wassernutzungskonzepten mit zuständigen Behörden und relevanten Akteuren
- andere ideelle Fragestellungen auf Anfrage von Aquakulturunternehmen aus Sachsen

Wir erwarten:

- abgeschlossenes Studium im Bereich Aquakultur/ Fischerei oder artverwandte Studienabschlüsse (z. B. Gewässerökologie, Hydrologie, etc.) gerne mit der Spezialisierung zur Fischerei und Aquakultur
- sicheres und freundliches Auftreten
- gutes mündliches und schriftliches Ausdrucksvermögen
- schnelle Auffassungsgabe, Eigeninitiative, Flexibilität, vorausschauendes und selbstständiges Arbeiten
- sicherer Umgang mit dem PC und den aktuellen MS- Windows- sowie MS-Office-Anwendungen
- Führerschein Klasse B

Wir bieten:

- Vollzeitstelle (40 h)
- ein motiviertes und kollegiales Arbeitsumfeld
- eine abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit
- hohe Flexibilität und freizügige Arbeitszeiten

Wenn Sie sich mit den Inhalten dieser Ausschreibung identifizieren und wir Ihr Interesse geweckt haben, freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung (postalisch oder per mail) mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen bis zum **15.04.2022** an:

Sächsischer Landesfischereiverband e.V.
Geschäftsführer – Herr Andreas Stummer
Rudolf-Renner-Straße 2
01157 Dresden

Bei Rückfragen zur Ausschreibung können Sie sich wie folgt an uns wenden:

Tel: 0351 / 4824645

E-Mail: saechsischer.fischereiverband@t-online.de

Bitte reichen Sie bei Ihrer Bewerbung keine Originale ein, da die Bewerbungsunterlagen nicht zurückgesandt werden.



Ausgleich von Prädatorenschäden in der sächsischen Aquakultur

Text: Andreas Stummer

Foto: alexas_fotos // pixabay.com

Nachdem durch die „Bundesrahmenrichtlinie zum Schadensausgleich für Prädatoren und Biber“ nun der Weg zur Begleichung der Schäden geebnet wurde, werden die sächsischen Naturschutzbehörden aktuell angewiesen, die Anträge nach Härtefallausgleichsverordnung ohne De-minimis-Prüfung zu bearbeiten.

Das bedeutet, dass sächsische Aquakulturbetriebe den Antrag für Schadensausgleich **für das Jahr 2021 bis spätestens 31.03.2022** bei der zuständigen Stelle gestellt haben müssen (also die Untere Naturschutzbehörde des jeweiligen Landkreises).

Wichtig ist, dass der Antrag nun nicht mehr für einen speziellen Prädatoren gestellt wird, sondern dass bei der **Beantragung alle Prädatorenschäden** berücksichtigt werden sollen. **Bitte formulieren Sie Ihren Antrag also für Schäden durch alle Prädatoren.**

Informationen zum Antragsprozess finden Sie auf der Seite der Sächsischen Fischereibehörde: <https://www.fischerei.sachsen.de/> oder setzen Sie sich mit der Geschäftsstelle des SLFV in Verbindung.

Folgender Hinweis noch:

Da aktuell nicht klar ist, auf welchen Betrag sich die Schäden durch Prädatoren in der sächsischen Aquakultur summieren, hat das SMEKUL darauf hingewiesen, dass der Ausgleich der Schäden vorbehaltlich vorhandener Haushaltsmittel stattfindet.

Es ist jedoch wichtig, dass **möglichst alle Aquakulturbetriebe in Sachsen ihre Schäden geltend machen**, um eine möglichst genaue Einschätzung der tatsächlich notwendigen Finanzmittel zu erhalten. Vor allem für die zukünftige Bereitstellung von Mitteln zum Schadensausgleich ist es notwendig, die tatsächlich auftretenden Schäden zu kennen.



Angeln ohne Fischereischein

Peterstör Fischzucht GmbH

Ort: Hälteranlage Großdrebnitz,
Bühlauer Str. 1 A, 01877 Bischofswerda

Infos: www.fang-dein-fisch-selbst.de

Kontakt: 03594-7791216;
Peterstoer-Kittner@gmx.de

Teichwirtschaft Weißig

Ort: Altteich Weißig; 01920 Oßling

Zeit: von Mai bis Ende September

Kontakt: Herr Markus Stecher (0172/7918544)
www.teichhaus1.de

Forellen- und Lachszucht Ermisch

Ort: Neustadt, Anbau 66
Teiche Otterschlucht 3 und 4

Zeit: Mo - So 07-18 Uhr

(Wochenende: Voranmeldung erwünscht)

Kontakt: Herr Ermisch (03596/603136)
kontakt@fischzucht-ermisch.de

Forellenzucht Tharandt Peter Voss

Ort: Pienner Straße 68; 01737 Tharandt

Zeit: April bis Oktober

Kontakt: Herr Voss (0172/4171704)
forellenzuchtvoss@gmx.de

Teichwirtschaft Glinzig

Ort: Am Oberteich an der L49
03099 Kolkwitz OT Glinzig

Zeit: von April bis Oktober; montags bis freitags: 13-20 Uhr
sonnabends, sonntags und an Feiertagen von 08-20 Uhr

Kontakt: Lars Krüger (0151 / 1500 6934)
angelteich.glinzig@peitzer-edelfisch.de

Spreewaldfisch GmbH

Ort: Boxberg OT Uhyst; Müllerteiche

Zeit: Montag bis Sonntag 07-21 Uhr

Kontakt: Herr Toni Funke (0160 / 6519073)
r.oppermann@peitzer-edelfisch.de

AVD Angel-Service GmbH - Teichwirtschaft Zschorna

Ort: Hälteranlage Zschorna; Zur Teichwirtschaft 2,
01561 Thiendorf - OT Zschorna

Zeit: 01.12. - 01.06., Fr + Sa 09:00-16:00,
So. Ruhetag, sonst jeden Tag auf Anfrage

Kontakt: 0351-4220666
info@teichwirtschaft-zschorna.de



Vermarktungsoffensive Fisch

Projekt zur verbesserten Wertschöpfung in sächsischen Aquakulturunternehmen

...Zeit für neue Wege oder vergebene Liebesmüh?

Text: Andreas Stummer

Fotos: Matthias Schneider, Thomas Breitling



Strategieworkshop VOF Projekt am 26.01.2022

Diskussionen über eine verbesserte direkte Wertschöpfung in Sachsens Aquakulturunternehmen bzw. Teichwirtschaften finden häufig statt. Dabei gibt es meist zwei unterschiedliche Standpunkte. Die eine Seite argumentiert, dass eine Steigerung des Anteils der direkten Wertschöpfung unter den aktuellen Marktregeln nicht möglich sei. Wir hingegen meinen, dass es große Potentiale für eine regionale Vermarktung nachhaltiger Fischprodukte gibt - auch in Sachsen.

Wie man erfolgreich Direktvermarktung regionaler Landwirtschaftsprodukte aufziehen kann, zeigen die Macher von Hereford Elbweiderind. Das kleine Team unter Leitung von Matthias Schneider und Thomas Breitling vermarktet ihre regionalen und nachhaltigen Rindfleischprodukte erfolgreich in Leipzig und mit steigendem Erfolg auch in der ländlichen Region rund um Torgau.

Wie haben sie das geschafft? Was ist das Erfolgsrezept? Diese Frage wurde von Herrn Schneider zum Fachtag Aquakultur 2020 in Königswartha in einem Vortrag beantwortet. Für den Sächsischen Landesfischereiverband war der Vortrag Grund genug, um zusammen mit den Partnern von Elbweiderind ein Projekt auf die Beine zu stellen. Ziel des Projektes ist es, den Anteil von direkt vermarkteten Produkten in den sächsischen Fischzuchten/Aquakulturunternehmen signifikant zu erhöhen und damit eine verbesserte Wertschöpfung zu erreichen. Dabei

war und ist uns von vornherein klar, dass Rindfleisch nicht gleich Fisch ist. Dennoch gibt es einige Methoden, die man für die Fischvermarktung adaptieren und damit auf Erfahrungen des Teams von Elbweiderind zurückgreifen kann.

Glücklicherweise ist es uns gelungen, das VOF (Vermarktungsoffensive Fisch)-Projekt über die Richtlinie „Nachhaltig aus der Krise“ zur Umsetzung zu bringen. Das war nicht von vornherein klar. Bei der Projektbeantragung konnten wir uns gegen mehr als 750 Mitbewerber durchsetzen. Dass unser Projektvorschlag in die TOP 10 der Anträge gerankt wurde, ist erfreulich und zeigt gleichzeitig, dass wir mit unserer Potentialeinschätzung für das Projekt nicht alleine sind.

Nun aber zum eigentlichen Ablauf des Projektes:

Ziel ist die Stärkung der regionalen Wertschöpfung in den sächsischen Aquakulturbetrieben. Zur Erreichung des Ziels ist das Projekt nicht nur theoretisch (Workshops) angelegt, sondern es sollen die besprochenen Projekte mit einer praktischen Begleitung durch



Betriebsinterview: v.l.n.r. Thomas Breitling, Anne Gollan, Gunther Ermisch, Matthias Schneider



Gastronomieprojekt: Besuch bei Max Enk in Leipzig

das Projektteam in die Praxis überführt werden. Damit soll verhindert werden, dass die Betriebe zwar mit theoretischem Wissen versorgt, dann aber bei der Umsetzung alleine gelassen werden. Auf dieses Konto zahlt ebenfalls die agile Projektsteuerung ein. Sollte es also bei der Umsetzung des Projektes zu unerwarteten Problemen kommen, können diese über eine agile Projektbetreuung identifiziert und in der Folge hoffentlich gelöst werden. Ein starres Projektdesign würde diese Option nicht bieten.

Grundsätzlich ist das VOF-Projekt in vier Phasen unterteilt. Die ersten beiden Phasen wurden bereits abgeschlossen (Analysephase, Konzeptphase). Es wurde Wert darauf gelegt, durch Experteninterviews mit Fischwirten eine umfangreiche IST-Beschreibung der sächsischen Aquakultur vorzunehmen und mit den Betrieben zusammen Handlungsfelder bzw. Teilprojekte zu identifizieren, die 2022 zur Umsetzung gebracht werden sollen. Das geschieht in der aktuell laufenden Pilotphase. Dabei werden die einzelnen Teilprojekte zusammen mit jeweils einem Pilotbetrieb zur Um-

setzung gebracht. Diejenigen Pilotprojekte, die erfolgreich umgesetzt werden konnten, dienen in der Folge als „Blaupausen“ für die Umsetzung der Projekte in der abschließenden Durchführungsphase. Diese soll aller Voraussicht nach Ende April/Anfang Mai beginnen. Dieses Angebot der Projektumsetzung im Rahmen des VOF-Projektes richtet sich an alle Aquakulturbetriebe in Sachsen. Sollten nun Fragen bezüglich des straffen Zeitplans aufkommen (Projektende spätestens Oktober 2022), das war eine Vorgabe der entsprechenden Projektrichtlinie. Wir hätten uns mehr Zeit für die Umsetzung gewünscht.

Sollten Sie nun mit dem Gedanken spielen, Ihre betriebliche Kompetenz und damit Ihre Wertschöpfung im Bereich der Direktvermarktung ausbauen zu wollen, setzen Sie sich gern mit Frau Gollan, unserer neuen Mitarbeiterin für das VOF-Projekt, in Verbindung. Natürlich wird es zu gegebener Zeit noch eine Rundmail geben, in der wir über das Prozedere und den Ablauf der Durchführungsphase informieren werden.



Kontaktdaten:

Frau Anne Gollan

Telefon: 015773642508

Email: anne@slfv-karpfen.denkwerkstatt-food.de

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.





Umgang mit Schäden durch Biber in der sächsischen Aquakultur

Text: Andreas Stummer

Fotos: Gunther Ermisch

Der Biber ist mittlerweile flächendeckend in Sachsen zugegen. Die Anzahl der Schadensmeldungen nimmt ständig zu, Betriebsabläufe werden gestört und Aquakulturanlagen beschädigt. Diese Situation ist für viele Teichwirte immer schwieriger handhabbar. Die gute Nachricht ist, dass die Problematik mittlerweile von der sächsischen Verwaltung wahr- und ernst genommen wird. Die schlechte Nachricht ist, dass es noch keine konkreten Maßnahmen zu verkünden gibt, die es z. B. erlauben

würden, den Biber in Teichanlagen letal zu vergrämen. In Brandenburg ist das bereits möglich und wir streiten aktuell dafür, diese Regelung auch in Sachsen zur Umsetzung zu bringen.

Grundsätzlich sollten Biberschäden in Aquakulturbetrieben bei der zuständigen Unteren Naturschutzbehörde zur Anzeige gebracht werden. Auch wenn aktuell nicht mit schneller Hilfe zu rechnen ist, so hilft die Schadensaufnahme dabei, ein realistischeres Bild der Biberschäden in Sachsen zu ermitteln.



Sollten Sie Probleme mit Bibern haben, gibt es aktuell zwei Möglichkeiten:

1. Bei **Anlagenschäden** setzen Sie sich mit dem Eigentümer in Verbindung. Dieser ist für die Instandsetzung der Anlage verantwortlich. Sollten sich **Eigentümer** nicht dazu bereit erklären, ihren Pflichten nachzukommen, können Sie sich gerne mit der Geschäftsstelle des SLFV in Verbindung setzen. Bei Flächen des Freistaates, die vom ZFM verpachtet werden, ist bekannt, dass man sich um die Problematik kümmert.

2. Bei anderen Biberschäden (Verschiebung von Abfischungen, andere Umsatzverluste, etc.) ist die zuständige UNB zu benachrichtigen. Weiterhin sollen Biberschäden in Zukunft ebenfalls über die **Härtefallbeihilfen ohne Deminimis** ausgeglichen werden. Das Verfahren dafür ist zwar noch nicht vollkommen klar, soll aber im Laufe dieses Jahres integriert werden. Sie können schon jetzt Anträge für den Ausgleich von Biberschäden bei den Unteren Naturschutzbehörden stellen. Wir raten diese Möglichkeit ernst zu nehmen, da

es nur so möglich sein wird, die gesamtsächsischen Biberschäden zu quantifizieren und den Schadensausgleich mit ausreichend Haushaltsmitteln zu untersetzen.

Der Sächsische Landesfischereiverband e. V. setzt sich aktuell dafür ein, dass Biber in Teichwirtschaften letal vergrämt werden können und gleichzeitig die Möglichkeit von Schadensausgleich besteht. Eine Einschätzung, wohin die Reise geht, kann derzeit aber noch nicht vorgenommen werden.



Stellenausschreibung

Betriebsleiter (m/w/d) in Vollzeit

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir, die Fischaufzuchtgesellschaft Südsachsen mbH in unserer Betriebsstätte in 09638 Lichtenberg eine engagierte Fachkraft als Betriebsleiter!

Ihre Aufgaben:

- Leitung und Kontrolle der betrieblichen Arbeitsabläufe
- Führung der Mitarbeiter
- Zusammenarbeit und Kommunikation mit unseren Partnern, Verpächtern, Behörden und wissenschaftlichen Institutionen
- Überwachung Gewässergüteparameter und Ableitung von Maßnahmen zur Bewirtschaftung
- Überwachung des Fischbestandes und der technischen Anlageparameter
- Koordinierung von Notfallmaßnahmen bei Havarien, Fischsterben, Fischkrankheiten u. a.
- Mitarbeit bei der Planung und Umsetzung betriebswirtschaftlicher Ziele
- Veredelung, Verkauf und Vermarktung unserer Produkte
- Mithilfe bei der Planung und Umsetzung des Satzfishbedarfes für den Anglerverband Südsachsen Mulde/Elster e. V. sowie seiner Partnerverbände
- Erbrütung und Aufzucht von Salmoniden mit eigenem Bruthaus
- Bewirtschaftung unserer eigenen sowie gepachteten Gewässer

Ihr Profil:

- abgeschlossene Ausbildung als Fischwirtschaftsmeister
- Zuverlässigkeit, ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein, Einsatzwillen und Belastbarkeit sowie die Bereitschaft zur Kooperation und Teamfähigkeit
- gute Kenntnisse in den Bereichen Fischbiologie, Gewässerökologie, Fischgesundheit, Fischartenschutz
- Freude an nachhaltiger Spitzenqualität und dem allgemeinen Tierwohl
- selbstständiges, strategisches Arbeiten; überzeugendes Auftreten; Durchsetzungsvermögen; Bereitschaft zur Weiterbildung (Seminare, Lehrgänge u. a.)
- hohe Flexibilität mit der Bereitschaft zu unregelmäßigen Arbeitszeiten, auch an den Wochenenden
- Nachweis der fischereilichen Sachkunde, sicherer Umgang mit EDV
- wünschenswert: Bedienschein für den Betrieb von Elektrofischfanggeräten; Führerschein Kl. C1 E oder die Bereitschaft zur Qualifizierung

Wir bieten:

- eine verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit in unserem engagierten Team
- eine unbefristete Vollzeitstelle in einem etablierten und modernen Unternehmen
- eine fundierte Einarbeitung und Unterstützung

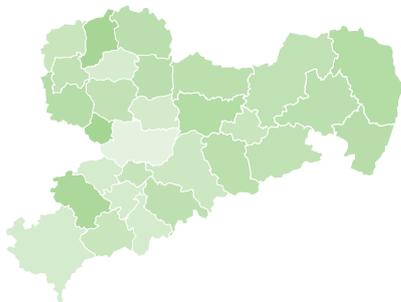
Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung. Diese senden Sie bitte zusammen mit Ihren Gehaltsvorstellungen und Angaben zum Zeitpunkt Ihrer Verfügbarkeit **bis spätestens 30.03.2022** an:

Fischaufzuchtgesellschaft Südsachsen mbH
Max-Weigelt-Straße 22
09221 Neukirchen

✉ I.kannegiesser@fischaufzucht.de

Bitte reichen Sie, falls Sie sich postalisch bewerben möchten, **nur Kopien** Ihrer beigefügten Zeugnisse und Nachweise ein, da Ihre Bewerbungsunterlagen nicht zurückgesendet werden.





Landesverband Sächsischer Angler e. V.
Rennersdorfer Str. 1; 01157 Dresden
Tel.: 0351 / 42 75 115
Fax: 0351 / 42 75 114
info@landesanglerverband-sachsen.de
www.landesanglerverband-sachsen.de



Ein Leben für den Castingsport

Nachruf Bernd Gutkaes

Text: Präsidium LVSA und AVS Foto: LVSA

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von Bernd Gutkaes. Mit Bestürzung haben wir am 8. Dezember 2021 die Nachricht von seinem Tod aufgenommen.

Bernd Gutkaes war Referent für Casting sowohl im Präsidium des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V. als auch im Präsidium des Anglerverbandes Südsachsen Mulde/Elster e. V. Keiner hat den Castingsport in Sachsen und besonders am Standort Freiberg so geprägt und vorangebracht wie er.

Er besaß ein besonderes Geschick, jährlich eine Vielzahl von Wettkämpfen und Veranstaltungen zu planen und durchzuführen, auch und besonders wenn die Umstände schwierig waren. Was er organisierte, hatte „Hand und Fuß“. Seine Casting-Schützlinge erlangen dabei nationale und internationale Erfolge, z. B. Rang 3 im Weltcup 2018 durch Sven Kleen.

Über die ehrenamtliche Arbeit hinaus kannten wir Bernd Gutkaes als einen engagierten, zuverlässigen und geschätzten Menschen. Offenheit und Ehrlichkeit standen für ihn an erster Stelle. Unvergessen bleiben uns sein Humor und seine

Menschlichkeit. Seine Familie kann sehr stolz auf ihn sein, so wie wir es auch sind. Sein Wirken war eine große Bereicherung für den Landesverband und die drei fischereiausübungsberechtigten Regionalverbände.

Wenn ein Mensch von uns geht, fühlen Hinterbliebene, Freunde, Angelkollegen und Mitstreiter im Verband und im Verein Leere, Schmerz und Trauer. Doch ein Mensch geht nie ganz, denn er lebt in unseren Erinnerungen und in dem, was er geschaffen hat, immer weiter.

Wir wünschen seiner Lebensgefährtin und seiner Familie in dieser schweren Zeit von ganzem Herzen Kraft und Hoffnung zur Bewältigung ihrer Trauer. Mögen die vielen schönen Erinnerungen den Schmerz lindern und die Schwere auf dem Herzen abmildern.

Die Präsidien und die Mitarbeiter des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V. sowie des Angerverbandes Südsachsen Mulde/Elster e. V.



Allgemeine Informationen

Information der Fischereibehörde

Höhere Bußgelder bei Verstößen gegen das Fischereirecht

Das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie ist die Vollzugsbehörde bei Verstößen gegen das Sächsische Fischereigesetz und die Sächsische Fischereiverordnung.

Auf der Grundlage der durch die staatliche Fischereiaufsicht sowie die Verbandsgewässeraufsicht und die Polizei festgestellten Ordnungswidrigkeiten und Straftaten wurden im Jahr 2020 insgesamt 315 Verfahren durchgeführt, welche in der Mehrzahl mit

einem Bußgeld oder einer Verwarnung mit Verwarngeld endeten. Im Jahr 2021 waren es sogar noch ein paar Verfahren mehr. Die Spanne der Buß- und Verwarngelder reichte bisher in den meisten Fällen von 20 Euro bis 150 Euro – je nach der Art des Verstoßes.

Ab dem Jahr 2022 ist vorgesehen, nach mehr als 10 Jahren, die Bußgelder für Verstöße gegen das SächsFischG und die SächsFischVO zu erhöhen. Die o. g. Beträge werden spürbar steigen,

wobei es auch immer auf Vorsatz oder Fahrlässigkeit ankommt.

Es wird außerdem darauf hingewiesen, dass bei strafrechtlichen Verurteilungen im Bereich des Fischereirechtes oder des Wasser-, Natur- und Tierschutzrechtes bzw. bei entsprechenden Ordnungsverstößen die Möglichkeit des Entzuges des Fischereischeines gemäß § 23 Abs. 4 SächsFischG geprüft wird.

LfULG ruft zur Teilnahme an Fotowettbewerb »Mein Lieblingsbach, mein Lieblingsfluss« auf



Foto: A. Zimmermann

Das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) hat den Fotowettbewerb "Mein Lieblingsbach, Mein Lieblingsfluss" ins Leben gerufen. Hobbyfotografen und Naturliebhaber sind aufgerufen, ihre Lieblingsplätze an den sächsischen Fließgewässern zu fotografieren und bis zum 30. Juni 2022 auf das Beteiligungsportal hochzuladen.

Das LfULG beabsichtigt mit dem Fotowettbewerb die breite Öffentlichkeit für das Thema "naturnahe Gewässer" zu begeistern und zu sensibilisieren. In einer hierzu veröffentlichten Pressemitteilung äußert sich auch Umweltminister Wolfram Günther:

"Ich freue mich, heute den Startschuss geben zu können, und hoffe auf viele Teilnehmende und zahlreiche Fotos. Bilder vom Lieblingsbach oder Lieblingsfluss zu machen, heißt, in die Natur zu gehen und Natur zu erleben. Das ist ein wichtiger Punkt für den Naturschutz. Denn was man kennt, schützt man."

Alle Informationen, Teilnahmebedingungen und Antworten auf die wichtigsten Fragen zum Fotowettbewerb sind auf folgendem Portal zu finden: <https://www.wasser.sachsen.de/unsere-baeche.html>

Erster Online-Workshop für Gewässerwarte

Icon: Sanchyan Bhowmik



Am **Mittwoch, den 11.05.2022** veranstaltet der Landesverband Sächsischer Angler e. V. erstmals einen Fortbildungslehrgang im Onlineformat. Das Thema für den Workshop lautet "Querbauwerke und Ihre Auswirkungen". Die Zielgruppe sind die Gewässer-

warte unserer sächsischen Angelvereine. Jeder, der dieses Ehrenamt in seinem Verein ausübt, kann teilnehmen. Der Teilnahme-Link für die Veranstaltung ist beim jeweils zuständigen Regionalverband zu erfragen. Start ist um 17:30 Uhr angesetzt.



Auflösung Jahresrätsel Ausgabe 4/2021

Lösungswort: LIEBLINGSFISCHGERICHT

Die Gewinner:

Fischessen für 2 Personen: A. Gross (Colditz)

Angelrolle: Ludwig Pratzke (Meißen)

Taschenmesser: Barbara Herrmann (Hoyerswerda); M. Weise (Riesa); Rene Janke (Brandis)

Allen Gewinnern herzlichen Glückwunsch!



Die Elbe und ihre Häfen als Angelgewässer erhalten!

Text: Jens Felix

Fotos: WSA Elbe

Angelverbotszonen in Elbehäfen vermeiden

Vernünftig und vorbildlich sein und wichtige Verhaltensregeln in den Elbehäfen beachten!

Das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Elbe (WSA) hat uns über zunehmende Probleme in den Elbehäfen informiert. Mittlerweile häufen sich die Schäden, welche zum Teil erhebliche Sachbeschädigungen zur Folge haben. Zum Jahreswechsel wurde durch die Wasserschutzpolizei erneut eine Anzeige über einen Sachschaden aufgenommen. Ein Angel-

blei durchschlug backbordseitig die Heckscheibe eines Schiffes und verursachte damit einen erheblichen Schaden.

Unser Verband ist mit dem WSA im Gespräch, um Angelverbotszonen im Interesse der Angler zu vermeiden. Das wird zukünftig jedoch nur gelingen, insofern unsere Mitglieder sich vorbildlich verhalten.



Mutmaßlich durch Angler verursachter Glasschaden im Hafen in Meißen

Zu den Verhaltensregeln zählen insbesondere:

- Keine Beschädigungen der Uferböschungen!
- Beachtung der Unfallgefahr an den steilen Böschungen/keine Übernahme jeglicher Haftung!
- Vermeidung von Sachbeschädigungen im Hafen und an Schiffen!
>> **Achtsames Werfen** und Verwendung angepasster Wurf- bzw. Ködergewichte!
>> **Kein Anwerfen liegender Schiffe** mit Bleigewichten über 10 Gramm und quer über den Hafen!
- Verstöße bitte unverzüglich unserer Verbandsgewässeraufsicht (VGA) melden und auch selbst Angler ansprechen, welche sich nicht an die Vorgaben halten!

Wasserstraßen-Betriebsanlagenverordnung beachten

Kein Befahren und Abstellen von Fahrzeugen aller Art!

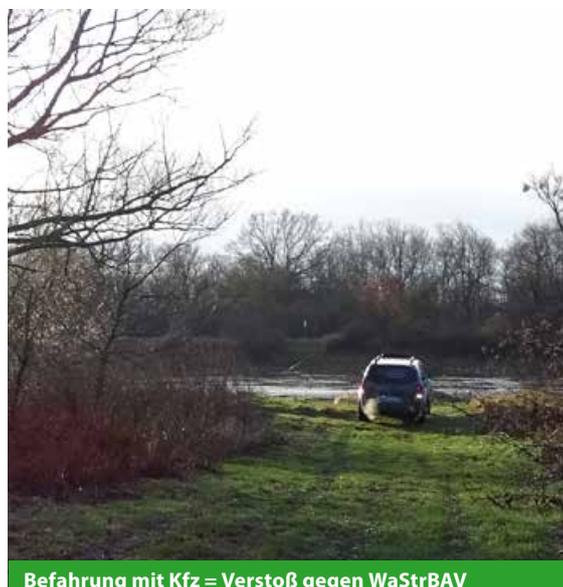
Bei der Elbe handelt es sich gemäß § 1 Abs. 1 Nr. 1 Bundeswasserstraßengesetz (WaStrG) um eine Bundeswasserstraße. Damit gilt die Wasserstraßen-Betriebsanlagenverordnung (WaStrBAV), welche unbedingt einzuhalten ist!

Besonders hervorzuheben ist das mit § 2 WaStrBAV festgeschriebene **"Benutzungsverbot"**. Demnach sind Benutzungen der bundeseigenen Schifffahrts- und Betriebsanlagen, bspw. der Buhnen, sowie der bundeseigenen Ufergrundstücke außerhalb ihrer Zweckbestimmung verboten. **Dies**

umfasst unter anderem das Befahren und Abstellen von Fahrzeugen aller Art, Zelten, Reiten oder den Umgang mit bzw. das Entzünden von Feuer.

Das Betreten der bundeseigenen Ufergrundstücke und Betriebswege durch Fußgänger und das Befahren der Betriebswege mit Fahrrädern sind vom "Benutzungsverbot" ausgenommen.

Die Wasserstraßen-Betriebsanlagenverordnung gilt an den gesamten Bundeswasserstraßen und nicht nur in einzelnen Landkreisen!



Befahrung mit Kfz = Verstoß gegen WaStrBAV

Von Fischern und Anglern entdeckt

Der Schwimmblasenwurm des Aals

Text und Foto: Kerstin Böttcher, Fischgesundheitsdienst (FGD) der Sächsischen Tierseuchenkasse

Nach einer erfolgreichen Angelnacht kamen sie zum Vorschein: Beim Ausnehmen des großen Aals wurde die mit dunklem Material gefüllte Schwimmblase des Fisches entdeckt. Bei näherer Betrachtung erwiesen sich die Massen als mehrere, unterschiedlich große und bis zu stricknadeldicke Würmer. Es handelt sich dabei um den Schwimmblasenwurm des Aals, *Anguillicola crassus* (Abb. 1).

Die ausgewachsenen Würmer leben in der Schwimmblase verschiedener Aalarten. Hier findet die Vermehrung statt. Die weiblichen Würmer legen Eier, die bereits das zweite Larvenstadium enthalten. Die Eier und die teilweise bereits geschlüpften Larven gelangen über den Schwimmblasengang in den Darm des Aals und erreichen mit dem Darminhalt das Wasser. Spätestens jetzt schlüpfen die Larven aus den Eiern, die frei im Wasser etwa einen Monat lebensfähig sind. Sie locken aktiv durch zuckende Bewegungen Hüpfertlinge (Copepoden) an, um von ihnen gefressen zu werden. In diesen Zwischenwirten entwickelt sich der Parasit innerhalb von zehn bis zwölf Tagen weiter zur dritten Larve, die das infektiöse Stadium für den Aal darstellt. Wird der infizierte Hüpfertling von einem Aal gefressen, entwickelt sich der Parasit weiter. Wird er jedoch von anderen Fischen, Amphibien oder aquatischen Insekten aufgenommen, bleibt der Parasit in der Entwicklung stehen und wartet darauf, dass diese sogenannten Stapelwirte von einem Aal erjagt werden. Erst dann vollzieht die Wurmlarve eine Wanderung vom Darm quer durch den Körper bis in die Schwimmblasenwand des Aals, wo sie sich vom Gewebe ernährt. Nach zwei bis drei Wochen entwickelt sie sich zur vierten Larve, wächst weiter und wird schließlich zum geschlechtsreifen Wurm. Dieser lebt dann im Hohlraum der Schwimmblase und saugt Blut des Wirtes, was ihm die dunkle Farbe verleiht. Unter günstigen Bedingungen dauert der gesamte Zyklus weniger als zwei Monate. Alle

Altersklassen von Aalen können infiziert werden, selbst Glasaale sobald sie das Süßwasser erreichen. Die zweite Larve von *Anguillicola crassus* scheint nämlich im Salzwasser nicht überleben zu können (De Charleroy et al. 1990).

Neben dem Blutentzug werden die betroffenen Aale geschädigt durch Entzündungen, Vernarbungen und weitere Veränderungen der Schwimmblasenwand sowie der Gasdrüse. Dadurch kann auch die Funktion der Schwimmblase stark gestört werden, die für die lange Wanderung der Aale durch den Atlantik zu ihren Laichgebieten in der Sargassosee von großer Bedeutung ist (Nimeth et al. 2000). Stark geschädigte Aale erreichen deshalb möglicherweise die Laichgewässer nicht. Fische mit einem geringgradigen Befall können die Wanderung vermutlich vollziehen, sich vermehren und eines natürlichen Todes sterben.

Eine Behandlung wildlebender Aale ist nicht möglich. In Aalfarmen könnten die Tiere eine Wurmkur über das Futter erhalten, die jedoch nicht die Larvenstadien während der Körperwanderung oder in der Schwimmblasenwand erreicht (Noga 2010). Dazu kommt, dass die ausgewachsenen Würmer nicht gerade klein sind, abgetötet in der Schwimmblase verbleiben und damit eine Belastung für den Fischkörper darstellen würden. Deshalb steht die Prophylaxe im Vordergrund: Wenn die Glasaale für den Besatz gefangen werden, bevor sie im Süßwasser ankommen, können sie noch nicht mit *Anguillicola crassus* infiziert sein.



Abb. 1: *Anguillicola crassus*

Auf den Menschen ist der Schwimmblasenwurm nicht übertragbar. Trotzdem sollten die Innereien samt sichtbaren Würmern vor dem Verzehr schon allein aus ästhetischen Gründen entfernt werden. Grundsätzlich ist es ratsam, Fische nur vollständig durchgegart zu genießen.

Ursprünglich parasitierte *Anguillicola crassus* ausschließlich im Japanischen Aal (*Anguilla japonica*), der dadurch kaum beeinträchtigt wird. Der Parasit wurde aber im Zuge der Globalisierung in den 80er Jahren durch Besatzmaßnahmen nach Europa eingeschleppt, fand im Europäischen Aal *Anguilla anguilla* einen neuen Wirt und breitete sich schnell und nahezu flächendeckend aus. Der Befall mit dem Schwimmblasenwurm wird neben Überfischung, Gewässerverbauung und veränderten Meeresströmungen als eine der möglichen Ursachen für den drastischen Rückgang der Glasaalfänge an den europäischen Küsten seit den 90er Jahren diskutiert (Moriarty et al. 1997).

(Literatur bei der Verfasserin)

Ansprechpartner für Fischer und Angler in Sachsen:

Dr. Grit Bräuer, Dresden:
0351/ 80608-18 oder 0171/4836077
(West- und Mittelsachsen)

Dr. Kerstin Böttcher, Königswartha:
0351/80608-80 oder 0171/4836094
(Ostsachsen)

Fachtierärztinnen für Fische des Fischgesundheitsdienstes der Sächsischen Tierseuchenkasse



Mitglieder und Vereine aufgepasst!

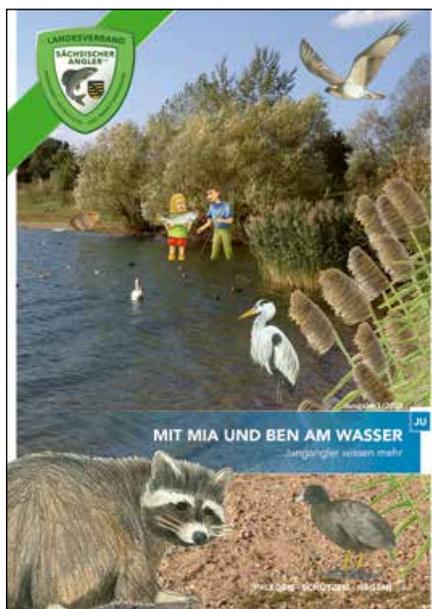
Öffentlichkeitsarbeit und Informationsmaterialien

Text und Fotos: Maren Hempelt

Stetig baut der Landesverband Sächsischer Angler e. V. sein Angebot an Informationsmaterialien im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit aus. Mittlerweile steht eine umfangreiche Sammlung an vielfältigen Artikeln zur Verfügung. Dazu zählen unter anderem Broschüren, Flyer, Plakate und auch Spiele. Interessierte Vereine können diese Leih- und Verbrauchsmaterialien besonders für Vereinsveranstaltungen kostenlos nutzen. Und auch unsere ehrenamtlich tätigen Jugend- und Gewässerwarte unterstützen wir gern mit diesem Angebot. Die sächsischen Angelvereine können die Materialien über die zuständigen Regionalverbände beziehen.



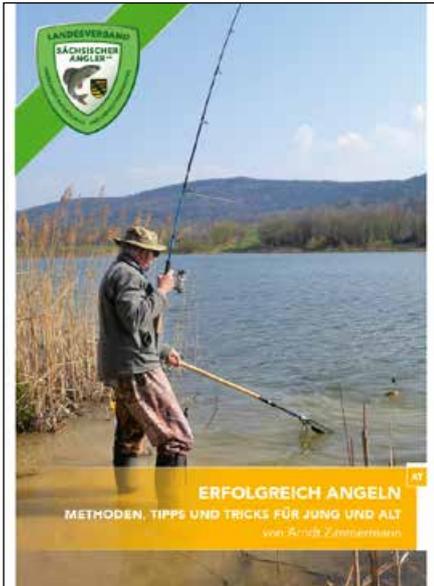
Die **Handbücher für Jugend- und Gewässerwarte** erhalten interessierte und in diesem Ehrenamt tätige Mitglieder der Vereine und jeder Teilnehmer der Jugend- und Gewässerwarteschulungen. Im Jahr 2022 planen wir neue Schulungsveranstaltungen, z. B. über eine Videokonferenz (s. Seite 11).



Sie gehören in der Jugendarbeit schon beinahe zu unseren Klassikern und werden immer wieder nachgedruckt:

- **Fischartenfibel** für Jungangler
- Sächsische **Junganglerfibel**
- **Mit Mia und Ben am Wasser**

Der **Praxisleitfaden für Jugendgruppenleiter** gibt wertvolle Tipps für die praktische Vereinsarbeit.

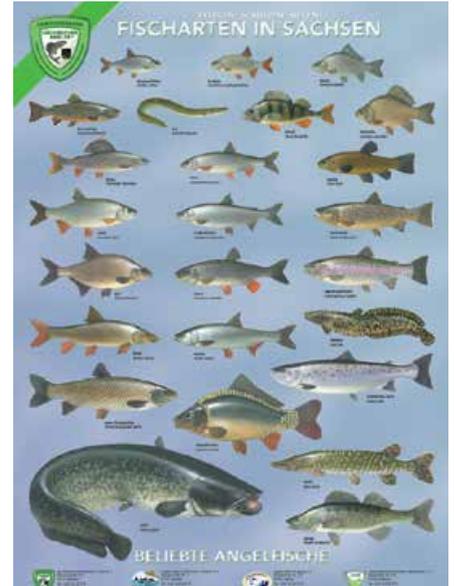


Die **Broschüre „Erfolgreich angeln“** von Arndt Zimmermann fasst alle Artikel der letzten Jahre zur Angelpraxis im „Fischer & Angler“ zusammen.



Magnettafeln bringen Abwechslung in jede Veranstaltung:

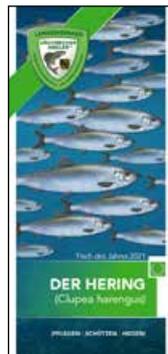
- Heimische Fische
- Raub- und Friedfische
- Verwechselbare Fische



Fischarten erkennen leicht gemacht: **Plakate und Aufkleber**



Das **Angelspiel „petri heil“** gibt Einblicke in die Fließgewässerregionen und steht als Tischspiel und auch als große Outdoor-Version zur Verfügung.



Flyer zum Fisch des Jahres, Kormoranmanagement u. v. m.



Weitere Verbrauchsmaterialien wie **Fertigangeln** für Schnupperangelveranstaltungen oder **Schlüsselbänder** stehen zusätzlich zur Verfügung.



Mit den **Aktionsspielen „Wanderfische“** werden Gruppenstunden auch bei schlechtem Wetter sinnvoll gestaltet.

Alle sächsischen Vereine erhalten die Materialien auf Nachfrage und je nach Verfügbarkeit über ihren Regionalverband.



Die natürlich vorkommende Fischkreuzung zwischen Plötze oder Rotaugen (*Rutilus rutilus* (LINNAEUS, 1758)) und Blei oder Brassen (*Abramis brama* (LINNAEUS, 1758)) - Ein Steckbrief

Text: Dr. Axel Zarske



Abb. 1: Der Bastard zwischen Plötze oder Rotaugen (*Rutilus rutilus* (LINNAEUS, 1758)) und dem Blei oder Brassen (*Abramis brama* (LINNAEUS, 1758)). Foto: Dr. Axel ZARSKE.

Das Vorkommen von Fischkreuzungen (Bastarden) in natürlichen Gewässern hat lange Zeit für Verwirrungen bei Anglern, Fischern, Ichthyologen und auch Naturschützern gesorgt. Dabei reichen die ersten Beobachtungen derartiger Fische und die sich daraus ableitenden Erklärungsversuche zurück bis ins 17. Jahrhundert. Seit dem grundlegenden Werk über die Fischfauna von Mitteleuropa von VON SIEBOLD (1863) zweifelt jedoch niemand, der etwas von Fischen versteht, mehr an der Existenz von derartigen Bastarden. Die Erkennung solcher Exemplare scheint jedoch auch heute noch für viele ein Problem zu sein. Dabei sind die Merkmale vieler Bastarde – sowohl morphologisch als auch serologisch und genetisch – hinreichend bekannt. Das Problem scheint mir darin zu liegen, dass viele Praktiker, die die vergleichsweise wenigen mitteleuropäischen Arten zwar sehr genau kennen, weil sie tagtäglich mit ihnen zu tun haben, jedoch die geringen, zudem meist selten vorkommenden Abweichungen

im Eifer des Gefechtes einfach übersehen. Unsicherheiten in der Kenntnis der Arten mögen vielleicht ein Übriges dazu beitragen.

Aus diesem Grunde möchte ich hier steckbriefartig den in unserem Gebiet

am häufigsten vorkommenden natürlichen Bastard zwischen Plötze oder Rotaugen (*Rutilus rutilus* (LINNAEUS, 1758)) und dem Blei oder Brassen (*Abramis brama* (LINNAEUS, 1758)) kurz vorstellen (Abb. 1).

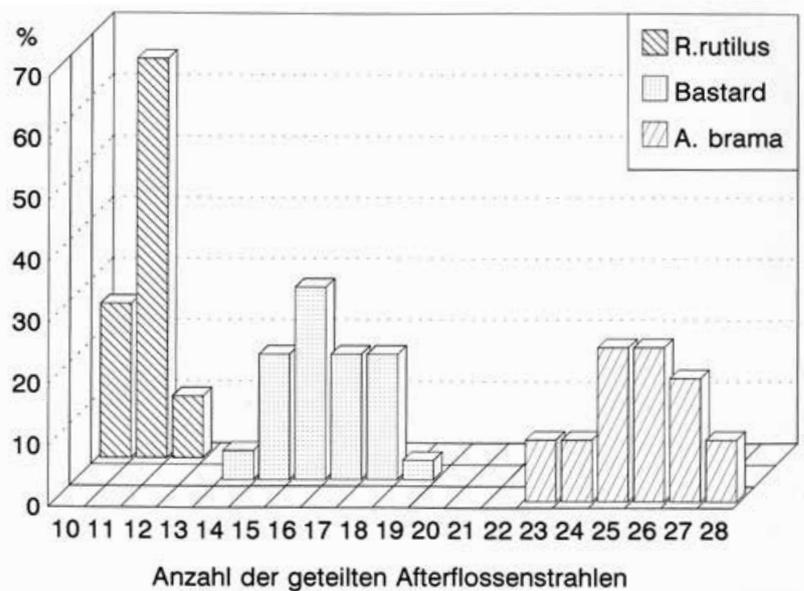


Abb. 2: Häufigkeitsverteilung der geteilten Afterflossenstrahlen des Bastards zwischen Plötze und Blei, verglichen mit den beiden Ausgangsarten. Bastard n=64, Plötze und Blei jeweils n=20.



Als ich begann, mich intensiver mit der einheimischen Fischfauna zu beschäftigen, war dies der erste Fisch, den ich genauer untersuchte und zunächst auch prompt Probleme bei der Identifikation bekam. Nachdem ich die Sache morphologisch geklärt und publiziert hatte (ZARSKE, 1994), gab es immer noch Zweifler. Inzwischen ist die Bastardnatur derartiger Exemplare von mir aber auch serologisch (BUSSE et al., 1999) und genetisch (BERGNER, 1998) nachgewiesen worden, so dass in Übereinstimmung mit den Angaben aus der internationalen Literatur keine Zweifel mehr an der Richtigkeit dieser Ergebnisse bestehen, die seit VON SIEBOLD (1863) eigentlich bekannt waren.

Da der Erbgang bei den meisten morphologischen Merkmalen der Bastarde intermediär erfolgt, sind die feststellbaren Werte bei dem Bastard zwischen Plötze und Blei gut erkennbar und meist auch überlappungsfrei, weil die ursprünglichen Werte der beiden Ausgangsarten relativ weit auseinander liegen. Der Bastard zwischen Plötze und Blei lässt sich somit anhand folgender Merkmale erkennen:

Die Anzahl der geteilten Flossenstrahlen in der Afterflosse des Bastards zwischen Plötze und Blei beträgt im Elbegebiet im Durchschnitt 16,4 und schwankt von 14 bis 19 bei 64 untersuchten Exemplaren (Abb. 2). Für die Plötze betragen die Werte 10,8 (10 bis 12, n=20) und für den Blei liegen die dagegen Werte bei 25,7 (23 bis 28, n=20).

Die vollständige Seitenlinie setzt sich bei dem Bastard aus 47,2 (45 bis 51, n=64) Schuppen zusammen. Bei der Plötze stehen 42,2 (40 bis 44, n=20) und beim Blei 53,2 (51 bis 56, n=20) Schuppen in der ebenfalls jeweils vollständigen Seitenlinie. Sollten Unregelmäßigkeiten in der Ausbildung der Seitenlinie feststellbar sein, wie z. B. ein unterbrochener oder unvollständiger Verlauf, so deutet dies ebenfalls auf eine Bastardnatur des untersuchten Fisches hin.

Oberhalb der Seitenlinie vom Beginn der Rückenflosse bis zur Seitenlinie stehen beim Bastard 10,3 (9½ bis 11½, n=64) Schuppen, bei der Plötze 13,3 (12½ bis 14½, n=20) und beim Blei 8,4 (8 bis 9½, n=20) Schuppen.

Unterhalb der Seitenlinie bis zum Beginn der Bauchflossen stehen bei

dem Bastard 5,8 (5½ bis 6½, n=64) Schuppen, bei der Plötze 7,0 (6½ bis 8½, n=20) und beim Blei 4,1 (3½ bis 4½, n=20) Schuppen.

Die Anzahl der Kiemenreusenzähne am unteren Teil des ersten linken Kiemenbogens (Creatobranchiale) beträgt beim Bastard zwischen Plötze und Blei 11,1 (9 bis 13, n=57), bei der Plötze 7,5 (6 bis 8, n=20) und beim Blei 16,1 (15 bis 18, n=20) Kiemenreusenzähne.

Häufig wird in der Literatur die Bezeichnung des Schlundknochens als gutes Merkmal bei der Identifizierung der Bastarde angegeben. Dies ist jedoch nur bedingt richtig. Beide Schlundknochen der beiden Ausgangsarten besitzen in der Regel fünf Zähne auf jedem Knochen, die in einer Reihe angeordnet sind, so dass die häufigste Zahnformel sowohl des Bastards als auch der beiden Ausgangsarten 5-5 lautet (Abb. 3 bis 5). Selten ist ein weiterer Zahn in einer zweiten Reihe auf einem der beiden Schlundknochen eines Fisches zu beobachten. Dabei ist zu beachten, dass beim Blei selten auch Exemplare mit einem weiteren Zahn in einer zweiten auch im Elbegebiet anzutreffen sind (Abb. 6, ZARSKE, 1996). Für die Beurteilung der Zahnformel des Schlundknochens ist weiterhin zu beachten, dass bei unsachgemäßer Präparation Zähne abbrechen können und, dass die Zähne einem gewissen Verschleiß unterliegen und bei starker Abnutzung auch ausgewechselt werden. Die Zähne werden dann gewissermaßen an anderer Stelle gebildet und wachsen dann später am Schlundknochen wieder fest. So kann man zu bestimmten Jahreszeiten (meist in den Wintermonaten) einzelne Zähne lose im Gewebe finden. In einem solchen Fall lassen sich aber immer an den entsprechenden Stellen auf dem Schlundknochen Vertiefungen erkennen, an denen die Zähne verloren gegangen sind und später wieder anwachsen. Wichtiger als die Zahnformel scheint mir bei der Erkennung des Bastards zwischen Plötze und Blei die Form des Schlundknochens zu sein, die man auf den beigefügten Abbildungen gut erkennen kann. Auch hier unterscheidet sich der Bastard deutlich von den beiden Ausgangsarten. Wenn man die Schlundknochen genau vermisst, so kann man auch hier Unterschiede er-



Abb. 3: Schlundknochen der Plötze *Rutilus rutilus* (LINNÆUS, 1758).
Foto: Frank HÖHLER.



Abb. 4: Schlundknochen des Blei *Abramis brama* (LINNÆUS, 1758). Foto: Frank HÖHLER.



Abb. 5: Schlundknochen des Bastards zwischen Plötze *Rutilus rutilus* (LINNÆUS, 1758) und Blei *Abramis brama* (LINNÆUS, 1758).
Foto: Frank HÖHLER.



Abb. 6: Schlundknochen des atypischen Blei *Abramis brama* (LINNÆUS, 1758) mit einem Zahn in der zweiten Reihe.
Foto: Frank HÖHLER

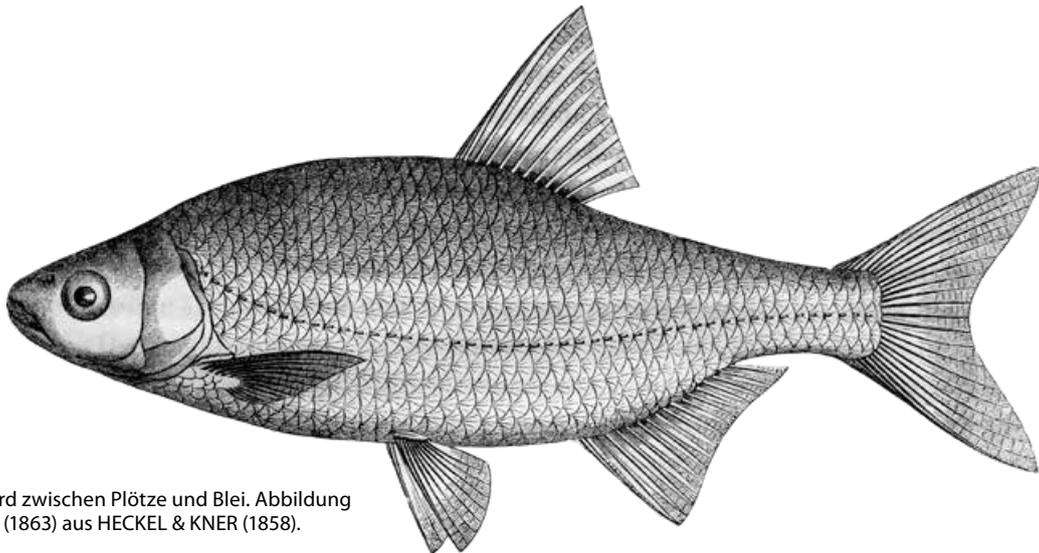


Abb. 7: Der Bastard zwischen Plötze und Blei. Abbildung aus VON SIEBOLD (1863) aus HECKEL & KNER (1858).

kennen, auf die ich aber an dieser Stelle nicht eingehen möchte, die jedoch bei ZARSKÉ (1994) nachzulesen sind.

In der Literatur werden weitere Unterschiede in der Ausprägung einzelner Bestandteile des Kopfskeletts beschrieben, so z. B. beim Vomer, Parietale, Basioccipitale, Hyomandibulare und Operculum (BERINKEY, 1959).

Auch im Habitus lassen sich zwischen dem Bastard zwischen Plötze und Blei und den beiden Ausgangsarten Unterschiede erkennen (Abb. 7). So weist bereits JÄCKEL (1867:36) auf eine historische Literaturstelle hin: „GERMANUS PHILOPACHUS sagt in seinem klugen Forst- und Jagdbeamten (Nürnberg 1774), der Brachs laiche bisweilen auch mit der Rotte (*Leuciscus rutilus*) und werde daraus weder Rotte noch Brachs, sondern ein dritter Fisch, den man Halbfisch nenne, etwas größer als die Rotte und kleiner als der Brachs“. Die Plötze wurde früher gelegentlich auch in der Gattung *Leuciscus* CUVIER, 1816 geführt.

Bei den Untersuchungen an dem Elbmateriale zeigte sich deutlich, dass die Körperhöhe vor der Rückenflosse bei den Bastarden intermediären Charakter zeigt. So ist der Körper beim Bastard zwischen Plötze und Blei höher als bei der Plötze und niedriger als beim Blei. Ähnliches konnte bei der Länge des Kopfes, der Länge der Afterflossenbasis, bei der Länge des längsten Afterflossenstrahles, bei der Länge des längsten Brustflossenstrahles, bei der Distanz von der Schnauzenspitze bis zum Beginn der Rückenflosse, bei der Distanz von der Schnauzenspitze bis zum Beginn der Afterflosse, bei der Di-

stanz von der Schnauzenspitze bis zum Beginn der Bauchflosse, bei der Länge des unteren Schwanzflossenlappens, bei der Schwanzsiellänge, bei der Zwischenaugenbreite und bei der Länge des Kopfes hinter dem Auge festgestellt werden.

Die hier festgestellten Daten stimmen gut mit den Werten überein, die von anderen Autoren anhand von Material aus anderen Herkunftsgebieten ermittelt wurden (z. B. BANARESCU, 1964, BERG, 1964, NIKOLJUKIN, 1972). Der Bastard zwischen Plötze und Blei kommt im gesamten Areal vor, in dem sich die Verbreitungsgebiete beider Ausgangsarten überlappen. Hybridzonen, wie wir sie von den landbewohnenden Lurchen, Vögeln und Säugetieren kennen, kommen in der Regel bei Fischen nicht vor.

Für die Entstehung der Bastarde werden die verhältnismäßig nahe Verwandtschaft der beiden Ausgangsarten mit den sich daraus ableitenden geringen Differenzen in der Fortpflanzungsbiologie, Umwelteinflüsse wie Wetterkapriolen, aber auch Umwelzerstörungen oder die Ansiedlung in ursprünglich nicht besiedelten Habitaten oder Arealen verantwortlich gemacht. Interessanter Weise findet man nur Exemplare der F_1 -Generation. Rückkreuzungen mit einer der beiden Ausgangsarten sind schwer nachzuweisen, dürften aber sehr selten sein.

Die Bastarde wurden in der Vergangenheit in der zoologischen Nomenklatur zeitweise wie valide Arten behandelt. Dies hat dazu geführt, dass der Bastard zwischen Plötze und Blei mit vier zoologischen Namen belegt

wurde, die heute selbstverständlich ungültig sind. BLOCH (1794:138) war der Erste, der für diesen Bastard einen Namen schuf und ihn *Cyprinus Buggehagenii* nannte. Er gab auch eine Erklärung für den seinerzeit gebräuchlichen deutschen Namen für diesen Fisch: „Leiter“. „Die Fischer freuen sich, wenn sie ihn in ihren Netzen erblicken: denn da sie aus der Erfahrung wissen, dass wenn dieser sich sehen lässt, sie bald darauf einen Fang von dem ungleich wichtigeren Bley machen; so glauben sie, dass letzterer dem ersteren folge, und sich von ihm leiten lasse, daher sie ihn auch mit dem Namen Leiter belegt haben.“ SHAW (1804:202) gibt dem Fisch unbegründet einen weiteren Namen, *Cyprinus pomeranicus* SHAW, 1804, obwohl er allerdings auch die ältere Bezeichnung *Cyprinus Buggehagenii* in der Synonymieliste aufführt. HECKEL (1835:220) nennt ihn *Abramis Leuckartii* und SELYS-LONGCHAMPS (1842:216–218) beschreibt ihn als *Abramis Heckelii*. Die Identität dieser drei Taxa wurde von VON SIEBOLD (1863) nachgewiesen, wobei zu bemerken ist, dass das von den historischen Autoren untersuchte Material nicht in jedem Falle auch tatsächlich konspezifisch ist. VON SIEBOLD stellte für diesen Fisch zudem eine neue Gattung auf (*Abramidopsis*), die nach heutiger Auffassung natürlich ebenfalls ungültig ist. GÜNTHER (1868:214–215) schließt sich dieser Synonymisierung der Arten an und betrachtet die Gattung *Abramidopsis* ebenfalls als ungültig, ebenso LEONHARDT (1904).

Der erste Autor, der den Bastard zwischen Plötze und Blei aus dem Elbegebiet nachgewiesen hat, war VON

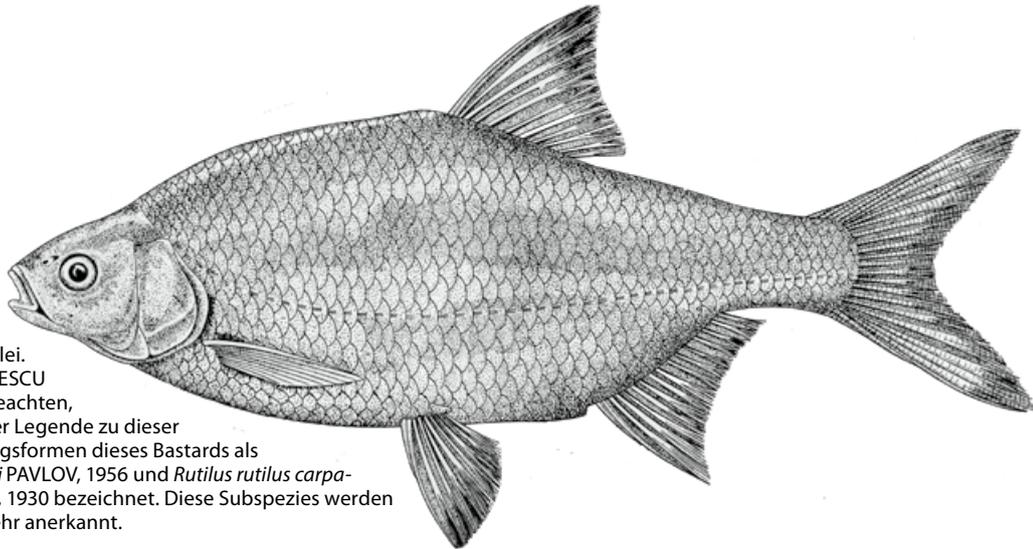


Abb. 7a: Der Bastard zwischen Plötze und Blei. Abbildung aus BANARESCU (1964). Hierbei ist zu beachten, dass BANARESCU in der Legende zu dieser Abbildung die Ausgangsformen dieses Bastards als *Abramis brama danubii* PAVLOV, 1956 und *Rutilus rutilus carpathorossicus* VLADYKOV, 1930 bezeichnet. Diese Subspezies werden heute jedoch nicht mehr anerkannt.

SIEBOLD (1863:136), der ihn auf dem Fischmarkt von Magdeburg fand. FRITSCH & VAVRA (1901:31–33) beschreiben ebenfalls den Bastard zwischen Plötze und Blei aus dem Elbgebiet, allerdings als *Abramidopsis Leuckarti*. Sie glauben jedoch, ihn als Bastard zwischen Güster und Plötze ansprechen zu müssen, was auch nach damaligem Kenntnisstand bereits als falsch zu erkennen war. Die Güster (*Blicca bjoerkna* (LINNAEUS, 1758)) kommt naturgemäß auch in der Elbe vor. Sie lässt sich aber nicht an allen Fundorten nachweisen und ist zudem deutlich seltener als der Blei. Darüber hinaus gibt es aber auch einen Bastard zwischen Güster und

Plötze, der von HOLLANDRE (1836:246) sehr ungenau und unvollständig als *Cyprinus abramo-rutilus* beschrieben wurde und für den HECKEL (1835:1032) den Gattungsnamen *Bliccopsis* aufgestellt hatte (vergleiche hierzu VON SIEBOLD, 1863, GÜNTHER, 1868). Der Bastard zwischen Güster und Plötze konnte von mir bislang in der Elbe noch nicht nachgewiesen werden. Über die Häufigkeit des Bastards zwischen Plötze und Blei schreiben FRITSCH & VAVRA (1901): „Die Fischer kennen gut diesen Fisch, der sowohl in der fließenden Elbe als auch in der Skupice ziemlich häufig vorkommt.“ In den nachfolgenden Publikationen über die Fischfauna

der Elbe bezieht man sich bezüglich des Bastards zwischen Plötze und Blei auf die Angaben von VON SIEBOLD (1863) ohne eigene genauere Untersuchungen.

Anhand der oben aufgeführten morphologischen Merkmale dürfte der Bastard zwischen Plötze und Blei leicht auch unter Feldbedingungen erkennbar sein, ohne dass weitergehende genetische Methoden notwendig werden. Eine Anleitung zur Erfassung der oben genannten Merkmale findet sich bei ZARSKE (2005 oder 2016 in FÜLLNER et al. 2005 oder 2016).

Literatur:

- BANARESCU, P. (1964): Fauna Republicii Populare Romine. Pisces – Osteichthyes. 13:1–959.
- BERG, L.S. (1964): Freshwater fishes of the U.S.S.R. and adjacent countries. – Israel program for scientific translations, 2:1–496.
- BERGNER, B. (1998): RADP-Analyse der genomischen DNA des Cyprinidenbastards *Abramis brama* (L., 1758) x *Rutilus rutilus* (L., 1758) im Vergleich mit den Ausgangsarten. – Projektarbeit, Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie der Universität Leipzig, 16 S. (unveröffentlicht).
- BERINKEY, L. (1959): Adatok a dévérkeszeg (*Abramis brama* L.) es a koncér (*Rutilus rutilus* L.) hybridjénck ismeretéhez. – *Vertebrata Hungarica*, 1(1):5–23.
- BLOCH, M.E. (1782–1784): Oekonomische Naturgeschichte der Fische Deutschlands. – Berlin.
- BUSSE, K., FREYHOF, J. & ZARSKE, A. (1999): Serum-electrophoretic patterns of various Cyprinid hybrids from the rivers Elbe and Sieg (Teleostei: Cyprinidae). – *Faunistische Abhandlungen* (Dresden), 21(18):265–272.
- FRIČ, A. & VAVRA, V. (1901): Untersuchungen über die Fauna der Gewässer Böhmens. V. Untersuchungen des Elbeflusses und seiner Altwässer. VII. Die Fische der Elbe und ihrer Altwässer bei Podiebrad. – *Archiv der naturwissenschaftlichen Landesdurchforschung Böhmens*, 11(3):28–36.
- GÜNTHER, A. (1868): *Catalogue of the Fishes in the British Museum*, 7:1–512.
- HECKEL, J. (1835): Über einige neue oder nicht gehörig unterschiedene Cyprinen nebst einer systematischen Darstellung der europäischen Gattungen dieser Gruppe. – *Annalen des Wiener Museums der Naturgeschichte*, 1:219–234.
- HECKEL, J.J. (1843): *Ichthyologie* [von Syrien]. – In: VON RUSSEGGGER, J. (1843): *Reisen in Europa, Asien und Afrika, mit besonderer Rücksicht auf die naturwissenschaftlichen Verhältnisse der betreffenden Länder unternommen in den Jahren 1835 bis 1841*, 1(2):991–1099 – E. Schweizerbart'sche Verlagshandlung. Stuttgart.
- HECKEL, J. & KNER, R. (1858): Die Süßwasserfische der österreichischen Monarchie mit Rücksicht auf die angrenzenden Länder. – Leipzig, 388 S.
- HOLLANDRE, J. (1836): *Faune du département de la Moselle*. – 58 S.
- JÄCKEL, A.J. (1867): *Ichthyologisches aus meinem Tagebuche von 1866*. – *Korrespondenz-Blatt des Zoologisch-mineralogischen Vereins in Regensburg*, 21(3):35–48.
- LEONHARDT, E. (1904): Die Bastarde der deutschen Karpfenfische. – Neudamm, 58 S.
- NIKOLJUKIN, N.I. (1972): Distant hybridization of Acipenseridae and Teleostei, theory and practice. – Moskau, 335 S. (russ.).
- SELYS-LONGCHAMPS, E. (1842): *De la Faune Belge*. – Liege, Fische:185–245.
- SHAW, G. (1804): *General zoology or systematic natural history*. – London, 5(1): 463 S.
- SIEBOLD, C.Th.E. v. (1863): *Die Süßwasserfische von Mitteleuropa*. – Leipzig, 430 S.
- ZARSKE, A. (1994): Die Cyprinidenbastarde der Oberelbe: 1. *Abramis brama* (Linnaeus, 1758) x *Rutilus rutilus* (Linnaeus, 1758). – *Faunistische Abhandlungen* (Dresden), 19(27):207–224.
- ZARSKE, A. (1996): Die Cyprinidenbastarde der Oberelbe: 2. *Abramis brama* (L., 1758) x *Abramis bjoerkna* (L., 1758) (Teleostei: Cyprinidae). – *Zoologische Abhandlungen* (Dresden), 49(2):13–30.
- ZARSKE, A. (2005, 2016): *Gundlagen*, 47–69 bzw. 51–94. – In: FÜLLNER, G., PEIFER, M. & ZARSKE, A. (2006, 2016): *Fischatlas von Sachsen*. – Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft, Senckenberg Naturhistorische Sammlungen Dresden, 351 bzw. 408 S.



Faszination Angeln über die Landesgrenzen hinweg

Der Gewässerfonds

Text: René Häse, Martin Schuster Fotos: Martin Schuster, pixabay.de

Der Gewässerfonds ist keine Neuerung im Jahr 2022, sondern besteht bereits seit 2004. Dennoch werden vor allem zu Beginn des Jahres viele Fragen hierzu an die Verbände gerichtet. Daher sollen hier noch einmal die wichtigsten Informationen zusammengetragen werden.

Was ist der Gewässerfonds?

Der Gewässerfonds ist eine freiwillige Vereinbarung zwischen mehreren Landesanglerverbänden. Durch diese Vereinbarung wird es den Mitgliedern der Verbände ermöglicht, die Gewässer der jeweils anderen Landesverbände kostengünstig und mit wenigen Hürden zu beangeln. Die Vereinbarungen bestehen zwischen den Landesverbänden in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Brandenburg, Berlin und Mecklenburg-Vorpommern. Der Gewässerfonds baut darauf auf, dass man in der Nähe seines Hauptwohnsitzes organisiert ist und auch dort den Großteil seiner Freizeit angeln geht, aber auch hin und wieder im Nachbarbundesland angeln gehen kann.



Wer darf das Angebot des Gewässerfonds in Anspruch nehmen?

Die Beitragsmarken für den Gewässerfonds dürfen in Sachsen organisierte Mitglieder mit einer allgemeinen Angelerlaubnis erhalten. Mitglieder mit Förderbeitrag dürfen den Gewässerfonds *nicht* nutzen. Nicht durch die Gewässerfondsvereinbarung gedeckt

ist ausdrücklich, dass sich Mitglieder im Nachbarbundesland organisieren und für 10 € im Wohnsitzbundesland eine Gewässerfondsmarke kaufen. Das würde den Gewässerfonds auf Dauer zerstören. Die Gewässerfondsregelung ist ausdrücklich für Angler aus den be-

nachbarten Bundesländern angedacht. Jeder Verband verwaltet einen gesonderten Finanzhaushalt und hat auch seine eigenen Kosten, die er aus seinen eingenommenen Mitgliedsbeiträgen stemmen muss.



Welche Verbände sind beteiligt und was kostet die jeweilige Austauschmarke/der Erlaubnisschein?

Verband	Kosten
Landesanglerverband Brandenburg e. V.	10 €
Landesanglerverband Sachsen-Anhalt e. V.	10 €
Landesanglerverband Thüringen e. V.	10 €
Saalekaskade (über LAV Thüringen e. V.)	100 €
Saalekaskade Jugend bis vollendetes 16. Lj (über LAV Thüringen e. V.)	55 €
Verband für Angeln und Naturschutz Thüringen e. V.	10 €
DAV Landesverband Berlin e. V.	10 €
Landesanglerverband Mecklenburg-Vorpommern e. V.	10 €

Wo bekommt man welche Austauschmarke/Erlaubnisschein?

Mitglieder des Regionalverbandes	Brandenburg	Sachsen-Anhalt	Thüringen (LAVT und VANT)	Saalekaskade	Mecklenburg-Vorpommern	Berlin
Anglerverband "Elbflorenz" Dresden e. V.	MV	MV	MV	MV	MV	MV
Anglerverband Südsachsen Mulde/Elster e. V.	MV	MV	MV	MV	MV	MV
Anglerverband Leipzig e. V.	MV	MV	GS	GS	GS	GS

MV=Mitgliedsverein / GS = Geschäftsstelle des Regionalverbandes

Einige Besonderheiten, die es für einzelne Bundesländer zu beachten gilt:

Fischereiabgabe in Brandenburg

Für das Angeln in Brandenburg ist neben der „Brandenburgmarke“ die Fischereiabgabe bei den Unteren Fischereibehörden in Brandenburg zu entrichten. Für das Jahr 2022 kann man sich diese digital direkt auf das Handy laden:

<https://www.angelkarten.com/fischerei-abgabe-aufs-handy-2022-2>

Sächsische Fischereischeininhaber, die **vor dem 27.05.2012** einen jetzt noch gültigen Fischereischein erworben haben, **benötigen keine gesonderte**

Fischereiabgabemarke für Brandenburg, da sie in Sachsen die Fischereiabgabe bereits gezahlt haben. Diese wird in Brandenburg ebenfalls anerkannt. Das Mitglied ist für die Entrichtung selbst verantwortlich!

Austauschmarke Mecklenburg-Vorpommern

Die Vereinbarungen aus dem Gewässerfonds gelten nur für die Verbandsgewässer des Landesanglerverbandes Mecklenburg-Vorpommern e. V. und **nicht**

für die Ostsee oder Boddengewässer. Hier muss eine extra Angelerlaubnis des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern gekauft werden. Diese ist

nicht über die Verbände zu bekommen! Der Erwerb der entsprechenden Erlaubnis ist zum Beispiel hier möglich: <https://erlaubnis.angeln-mv.de/>

Fangstatistik auch in Thüringen

Die Austauschgenehmigung für die beiden Thüringer Verbände (LAVT & VANT) umfassen auch ein Fangbuch! Diese Fangbücher werden durch die

Regionalverbände wieder an die thüringer Verbände zurückgeschickt. Das vollständig ausgefüllte Fangbuch muss durch das Mitglied bis spätestens Mit-

te Februar des Folgejahres an den zuständigen Regionalverband zurückgeschickt werden!

Die Gewässer der "ARGE"

Die ARGE ist ein Verbund aus in Sachsen und Brandenburg ansässigen Verbänden der Berufs- und Angelfischerei, der mit dem Ziel gegründet wurde, die Gewässer des Lausitzer Seenlandes gemeinsam zu bewirtschaften. Aktuell gehört ausschließlich der Geierswalder See zu den Gewässern der ARGE, die auch für das Angeln freigegeben sind. Mitglieder der Landesanglerverbände in Sachsen und Brandenburg dürfen den Geierswalder See beangeln.



Weitere Informationen

Zum Gewässerfonds



https://www.landessanglerverband-sachsen.de/user_content/files/Downloads/Broschuere_Gewaesserfonds_gering.pdf

Zur ARGE



https://www.landessanglerverband-sachsen.de/user_content/files/Information_ARGE.pdf



"Eine funktionierende und motivierte Verbandsgewässeraufsicht ist ein Zugewinn für uns alle (...)"

Ein Tag als **VGA-Obmann**

Text: D. Weiske/Obmann Delitzsch



VGA-Obman D. Weiske (Foto: privat)

Ein Obmann der Verbandsgewässeraufsicht ist eigentlich nichts anderes als ein Verbandsgewässeraufseher (VGA), nur mit ein paar administrativen Tätigkeiten mehr! Na ja, ganz so einfach ist es dann doch auch wieder nicht - aber alles schaffbar. Man sollte sich schon bewusst sein, dass man als Obmann ein weiteres Ehrenamt annimmt, das natürlich auch mit einem zeitlichen Mehraufwand verbunden ist. Der Obmann ist Bindeglied zwischen den Verbandsgewässeraufsehern und dem zuständigen Verband, in meinem Fall dem Anglerverband Leipzig e. V. mit seinem hauptamtlichen Mitarbeiter der Verbandsgewässeraufsicht Holger Rath.

In meinem Zuständigkeitsbereich sind 29 Verbandsgewässeraufseher aller Altersklassen registriert. Einige sind sehr aktiv, andere benötigen ab und an einen kleinen Motivationsschub, wieder andere erreicht man sehr schwer, viele mit Familie, aktive Angler, Montagearbeiter – also der Querschnitt aller Berufsschichten. Dabei alle unter einen Hut zu bekommen, ist nicht einfach, aber machbar.

Insgesamt bin ich sehr zufrieden und ein wenig stolz auf meine Kontrollgruppe. Wenn man jemanden für eine schnelle Kontrolle braucht, ist immer irgendeiner sofort bereit, alles stehen und liegen zu lassen, um zu helfen.

Ich erinnere mich noch sehr gut an einen Tag im Sommer 2021, ich hatte frei und konnte endlich mal ausschlafen. Dazu muss man wissen, ich arbeite rollende Woche und habe daher die meisten

„Wochenenden“ in der Woche. Nach dem Frühstück gab es noch einige

Sachen mit dem Hauptamtlichen des Verbandes Holger Rath wegen einer Kontrolle zu klären. Zum Glück kann man Holger immer anrufen, wenn man Hilfe benötigt. Danach las ich noch zwei Kontrollberichte meiner Aufseher, korrigierte hier und da ein paar Sätze und schickte sie zur weiteren Bearbeitung per Mail zum Anglerverband. Plötzlich erfolgte ein Anruf von einem Bekannten: Am Bagger Holzhausen (L10-101) sitze ein Angler, der schon den dritten Karpfen abgeschlagen hätte. Das rief nach einer Überprüfung des Sachverhaltes. Sofort war eine Nachricht in die Whatsapp-Gruppe der anderen Obmänner des Verbandes abgesetzt, da dieser Vorfall nicht mein eigentliches Kontrollgebiet betraf. Der zuständige Obmann konnte jedoch nur einen VGA aus seinem Bereich stellen, also folgte fix eine weitere Whatsapp in meine Kontrollgruppe. Binnen einer halben Stunde waren zwei Kontrolleure am Gewässer, um den Vorfall zu überprüfen. Bei ihrer Kontrolle stellten sie einen Verstoß fest und leiteten das Protokoll für die Klärung an den Anglerverband weiter.

"(...) und Facebook ist in Fragen der Gewässerordnung ein denkbar fragwürdiges Medium (...)"

Gut, wenn alles so reibungslos klappt. Aber man muss immer bedenken, dass es eben keine Selbstverständlichkeit ist, dass sich jemand von der einen auf die andere Sekunde von seinem üblichen Tagesgeschehen verabschiedet und sofort auf Kontrolle geht oder einen „Einsatz“ koordiniert, denn wir alle haben auch noch andere Verpflichtungen wie Arbeit, Familie, Haus und Garten, Hobbies usw.

Nachmittags war ich dann bei einem Freund zu Kaffee und Kuchen eingeladen

und prompt klingelte das Telefon: „Sag mal, ist in Serbitz (L02-131) jetzt Bootsangeln erlaubt? Wir sind hier auf Kontrolle und der Angler meint, es hätte letzte Woche bei Facebook gestanden, dass es jetzt erlaubt sei.“ Ist es natürlich nicht (!) und Facebook ist in Fragen der Gewässerordnung ein denkbar fragwürdiges Medium, zumal wir als Angler mit dem gedruckten Gewässerverzeichnis und der App „Angelatlas Sachsen“ ein zuverlässiges Nachschlagewerk zur Hand haben.

Ihr kennt das alle: Wenn man einmal als leidenschaftlicher Angler am Fachsimpeln ist, wird aus einem Kaffeetrinken schnell ein Abendessen. Ich wollte gerade nach Hause fahren, da rief einer meiner aktivsten VGAs an. Er wollte nur mal kurz schauen, ob was an der Luppe los ist und hat einen Angler mit drei Ruten entdeckt, aber er bräuchte noch einen Zweiten für eine Kontrolle. Beim Blick auf die Uhr, es war schon nach neun Uhr abends, schien mir eine Benachrichtigung der Whatsapp-Gruppe nicht sehr aussichtsvoll. Also entschied ich mich selbst dazu, bei der Kontrolle



VGA-Kontrolle bei Wind und Wetter (Symbolbild; Foto: Jan Bender)

zu unterstützen, es war für mich ja nur ein Weg von 10 Minuten. Das Ende vom Lied: Bei der Kontrolle wurde ein Verstoß festgestellt. Ein Erlaubnisschein wurde eingezogen - wegen des Angelns mit drei Ruten - und ein paar Meter weiter wurden zwei Belehrungen wegen fehlender Einträge im Fangbuch vorgenommen.

Eine funktionierende und motivierte Verbands-gewässeraufsicht ist ein Zugewinn für uns alle, denn somit können Verstöße und Übertretungen unserer eigenen und von Behörden auferlegten Regeln rechtzeitig geahndet werden, bevor das Bild des Anglers in der Öffentlichkeit Schaden nimmt.

Nicht jeder Tag verläuft so ereignisreich. Aber auf so etwas muss man sich einstellen. Meine Tätigkeit als Obmann macht mir Spaß, allen voran wegen der guten Zusammenarbeit mit dem Verband und den motivierten Mitgliedern meines Teams.

Helft den ehrenamtlichen VGAs wo ihr könnt, sie arbeiten für euch und das alles ohne Bezahlung.



Falls Du selbst noch nie kontrolliert wurdest: So sieht übrigens unser **VGA-Ausweis** aus

Text: Holger Rath

Seit dem Jahr 2018 besitzen unsere Verbandsgewässeraufseher neue Ausweise im Chipkartenformat. Mit diesem Ausweis können sie mit der gültigen Jahresmarke unsere Gewässer bestreifen und auf die Einhaltung des SächsFischG, der SächsFischVO sowie unserer Gewässerordnung achten. Bei kleineren auftretenden Verstößen können unsere Verbandsgewässeraufseher Belehrungen vornehmen und vor Ort abstellen lassen. Bei Uneinsichtigkeit oder gar Gesetzesverstößen müssen unsere Verbandsgewässeraufseher diese zu Protokoll nehmen, den Erlaubnis-

schein gegen Quittung einbehalten und zu Prüfzwecken an die Geschäftsstelle weiterleiten.

Der Ausweis der Verbandsgewässeraufsicht beinhaltet Name, Dienstnummer mit Regionalkennung sowie der für das laufende Jahr gültigen Marke. Der Ausweis für hauptamtlich Angestellte Mitarbeiter der Regionalverbände ist zusätzlich mit einem roten Balken versehen. Diese Ausweisinhaber sind nicht nur dem Angler, sondern auch dem Verbandsgewässeraufseher gegenüber weisungsberechtigt.



VGA-Ausweis



VGA-Ausweis eines hauptamtlichen Mitarbeiters

Wie geht eigentlich **BEIZEN?**

Text & Fotos: Jens Felix, Daniela Friebe

Die Skandinavier entwickelten diese Methode vor Jahrhunderten. Während Fleisch meist flüssig gebeizt wurde, beizt man Fisch typischerweise trocken. Die frisch gefangenen Lachse wurden nach dem Ausnehmen mit Beizstoffen (trockene Salz-Zucker-Mischungen evtl. mit Gewürzen und Kräutern) eingerieben und für einige Tage in Strand- oder Erdlöchern vergraben. Durch den Druck wurde das Wasser entzogen und durch die Fermentation die Haltbarkeit erreicht. Heute kennen wir dieses Produkt als Graved Lachs oder Gravlax. Was mit Lachs klappt, funktioniert kulinarisch nach eigenen Erfahrungen auch mit anderen Fischarten wie Forelle und Zander.



Zutaten

Für unser Rezept "Zander á la Gravlax" benötigen wir:

- zwei frische Zanderfilets im Ganzen (mit Haut & ungeschuppt)
- grobes Salz & Zucker (Mischungsverhältnis: 1:1; 80 Gramm Mischung je 1 kg Filet)
- Würzmittel und Kräuter nach Belieben (gehackter Dill, Pfeffer, Zitronenabrieb, Anis, Fenchel, Aquavit)
- 1 Zitrone
- Frischhaltefolie
- Beschwerung (schweres Holzbrett; flacher Stein)

Zubereitung



1

- Zucker, Salz und Würzmittel als Trockenmischung (Beize) vermengen



2

- die Filets mit der Beize bedecken
- Mittelstück sollte stärker mit Beize bedeckt werden als das dünnere Schwanzstück, da letzteres schneller durchzieht
- falls gewünscht, den gehackten Dill über die Filets geben und/oder mit Zitrone beträufeln



3

- zweites gebeiztes Filet passend auf das andere klappen (Fleischseiten aufeinander)
- beide aufeinanderliegende Filets mit Frischhaltefolie straff umwickeln



4

- Paket in eine ausreichend große Auflaufform legen und mit einem Holzbrett und Ziegel o. ä. beschweren
- Paket nach 24 Stunden wenden, erneut abdecken und wieder beschweren
- nach weiteren 24 Stunden sind die Filets gebeizt

5

- Filets abspülen
- nach dem Abtropfen die fertig gebeizten Filets in dünne Scheiben schneiden und mit Honig-Senf-Soße oder Meerrettich servieren
- fertig gebeizter Fisch hält sich abgedeckt im Kühlschrank 3-4 Tage

Bonus *Kalträuchern*



Die gebeizten Filets können noch mittels eines „Kaltrauchgenerators“ veredelt werden. Wichtig ist, dass die Filets **trocken** in den Smoker auf das Grillrost gelegt werden und die Temperatur zu keiner Zeit 25 °C übersteigt. Kalträuchern im Freien ist also nichts für warme Sommertage. Am liebsten verwende ich Buchenspäne im vollem Kaltrauchgenerator mit einer Räucherdauer von ca. 8 Stunden. Wichtig ist, dass die Glut nicht erstickt, hierzu den Räucherofen bzw. Smoker nicht komplett „dicht“ machen, sondern für etwas „Zug“ sorgen (unten komplett auf und oben etwas auf, damit der Sparbrand nicht erstickt). Die Pappe oberhalb der Filets soll Kondenstropfen auffangen.





Hallo liebe Natur- und Angelfreunde!
 Die **Wasseramsel** ist der einzige heimische Singvogel,
 der für die Nahrungssuche nicht nur schwimmen, sondern auch
 geschickt tauchen kann.

Text und Zeichnungen: Maren Hempelt
Foto: Rainer Lück/Wikipedia

Die Wasseramsel (*Cinclus cinclus*)

Ihr Körper ist an den Lebensraum so gut angepasst, dass sie mit ihren kräftigen Beinen unter Wasser sogar mehrere Meter weit laufen kann. Ihre Knochen sind markgefüllt und damit schwerer als bei Singvögeln üblich. Da die Muskulatur kräftig und die Flügel und der Schwanz kurz sind, kann sie sich gut unter Wasser halten und fortbewegen.

Das Gefieder besitzt besonders viele Dunenfedern, welche eine gute Isolationsschicht bilden. Mit dem Sekret aus der Bürzeldrüse, welche wesentlich größer ist als bei vergleichbaren Vögeln, kann die Wasseramsel ihr Gefieder sehr gut einfetten. Dieses Fett lässt das Wasser an den Federn einfach abperlen. Somit kann sie aus dem Wasser heraus direkt auffliegen. Unter Wasser werden die Augen durch eine halbtransparente Nickhaut geschützt, die Ohren- und Nasenöffnungen werden beim Tauchen durch eine Hautfalte verschlossen.

Ihre Beute jagt sie in schnell strömenden, klaren Gebirgsbächen. Man sieht sie häufig auf einem Stein im Wasser sitzen und auf und ab wippen. Von dieser Answarte geht sie auf Tauchgang und kehrt immer wieder zum selben Stein zurück.



Zwar ähnelt die Wasseramsel vom Körperbau dem Zaunkönig, sie ist mit diesem jedoch nicht verwandt. Als ihre nächsten Verwandten gelten Drosseln und auch Stare.

Ihr Nest baut sie als kugeliges Moosnest in direkter Gewässernähe. Sie besitzt eine hohe Brutplatztreue.

Steckbrief

- Größe:** 17 bis 20 cm groß
- Körper:** kompakt, dunkelbraunes Gefieder, weiße Kehle/Brust, kurze Flügel, kurzer Schwanz, Jungvögel gräuliche Federn
- Brut:** zwischen März und Juli 4 bis 6 Eier, 1 bis 2 Jahresbruten
- Nahrung:** Larven von Köcher- und Eintagsfliegen, Kriebelmückenlarven, Flohkrebse, kleine Fische, Wasserschnecken
- Lebensraum:** klare Bäche und Flüsse der Forellenregion, baut Nester in Uferböschungen, unter Brücken, in der Ufervegetation oder in Mauerlöchern in direkter Wassernähe
- Zugverhalten:** bei uns überwiegend ein Standvogel, nordeuropäische Populationen sind Wintergäste in Norddeutschland

Die Wasseramsel ist akutell in Deutschland nicht gefährdet. Jedoch litten die Vögel in den 1960er Jahren unter Gewässerverschmutzung und Uferverbauungen. Seit Mitte der 1980er Jahre konnten sich die Bestände durch Gewässersanierungen oder dem Anbringen von Nisthilfen erholen.

Nur wenn die Gewässer von Dünger und Pestizideinträgen verschont bleiben, weisen sie ein reiches Nahrungsangebot für die Wasseramsel auf.



Das Foto zeigt zwei Jungvögel, die zwar das Nest bereits verlassen haben, aber ihre Eltern noch immer nach Futter anbetteln. Ihr Gefieder ist noch gräulich.

Zur bevorzugten Nahrung zählen die Larven von Köcherfliegen (1), Kriebelmücken (2) und Eintagsfliegen (3).



Natürliche Gefährdungsursachen entstehen durch Hochwasser während der Brutzeit und auch harte Winter, die die Nahrungsgewässer zufrieren lassen. Aber auch tierische Räuber wie Greifvögel oder Marder fordern Verluste. Schwerwiegender sind jedoch menschliche Eingriffe in die Gewässer durch Baumaßnahmen oder Verschmutzung. Die Wasseramsel ist nicht sehr scheu und toleriert den Menschen im Umfeld. Dennoch benötigt sie ruhige Gewässerabschnitte für die Nahrungssuche und zur erfolgreichen Brutpflege.

Jungangler-Preisrätsel

Beantworte die Fragen und finde das Lösungswort!

- 1 Wovon ernährt sich die Wasseramsel?
R) von Regenwürmern
S) von Blattläusen
W) von Insektenlarven
- 2 Welcher Fisch ist typisch für die Forellenregion?
E) Hecht
A) Groppe
U) Schleie
- 3 Hier baut die Wasseramsel ihr Nest:
T) als Bodenbrüter auf Wiesenflächen
L) in der Ufervegetation
N) in den Wipfeln hoher Bäume
- 4 Was sind Schwimmblattpflanzen?
E) Schilfrohr
D) Kleine Wasserlinse
G) Wasserhahnenfuß
- 5 Zum Lebensraum der Wasseramsel gehören:
K) klare Bäche und Flüsse
L) Teiche und Seen
F) Äcker und Wiesen
- 6 Bei welcher Angelart verwendet man meist Drillinge?
I) Fliegenfischen
A) Spinnfischen
S) Stippfischen
- 7 Markantes Kennzeichen der Wasseramsel ist:
E) der lange Schnabel
N) der bläulich schimmernde Kopf
U) die weiße Kehle
- 8 Bei welcher Posenart braucht man einen Stopper?
Z) Laufpose
G) feststehende Pose
R) immer

Schickt das Lösungswort bis zum 15.04.2022 per Mail an: maren.hempelt@landesanglerverband-sachsen.de oder auf einer Postkarte an den Landesverband Sächsischer Angler e. V., Rennersdorfer Str. 1, 01157 Dresden.

Teilnahmebedingung: Nur Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 16. Lebensjahr! **Wichtig:** Bitte Alter und Adresse angeben! Unter allen Einsendungen mit der richtigen Lösung werden 5 Überraschungspakete des LVSA verlost.

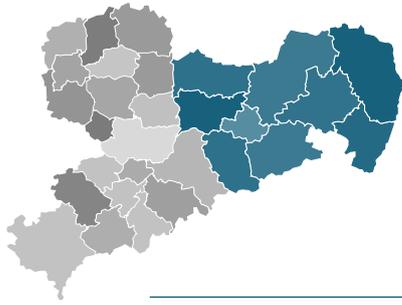
Auflösung Preisrätsel 4/2021

Die richtige Lösung lautete „Stausee“. Gewonnen haben: Merle Sbjeznie aus Demitz-Thumitz, Adrian Wehser aus Großdubrau, Franz Lesser aus Lossatal, Kevin Beyer aus Großenhain und Phil Holz aus Dippoldiswalde. Herzlichen Glückwunsch!



Lösungswort:





Anglerverband „Elbflorenz“ Dresden e. V.
Rennersdorfer Str. 1; 01157 Dresden
Tel.: 0351 / 43 87 84 90
Fax: 0351 / 43 87 84 91
info@anglerverband-sachsen.de
www.facebook.com/Anglerverband
www.anglerverband-sachsen.de



Allgemeine Informationen

Texte: René Häse

Anpassung der Gasterlaubnisscheinregelungen für AVE-Gewässer ab dem Jahr 2022

Seit dem 01.01.2022 wurden die bestehenden Regelungen für Gastangler angepasst. Die Vereine waren aufgefordert, begründete Hinweise im Vorfeld an den AVE zu richten. In diesem Zusammenhang kam der Wunsch auf, dass Gastangler auch an kleineren Gewässern angeln können, selbst wenn diese nicht auf der Gewässerliste für Gastangler steht. Begründet wurde dieser Wunsch u. a. damit, dass viele Mitglieder aus privaten oder beruflichen Gründen nicht mehr in Sachsen wohnen und trotzdem in ihrer Heimat mit Vereinsmitgliedern und alten Freunden angeln gehen möchten. Dieser Wunsch ist durchaus verständlich. Um diesem Wunsch gerecht zu werden, wurden die Gastangelbedin-

gungen für das Jahr 2022 angepasst. Vereine mit Betreuungsvertrag für ihr zu betreuendes Allgemeines Gewässer haben nun die Möglichkeit Gastkarten zu verkaufen, auch wenn diese Gewässer nicht explizit auf der Gewässerliste für Gastangler aufgeführt sind. Alle anderen bestehenden Regelungen aus 2021 bleiben bestehen.

Mit dieser Neuregelung erhalten Vereine für die Verbandsgewässer, für die sie einen Betreuungsvertrag eingegangen sind, die Möglichkeit, Gastkarten zu verkaufen. So können auch Angler, die nicht (mehr) Mitglied in einem dem Gewässerfonds angeschlossenen Verein sind, an kleineren Allgemeinen Gewässern

angeln gehen, und zwar dann, wenn es der betreuende Verein möchte. Die kompletten Gastkartenbedingungen findet ihr nach wie vor auf unserer Website unter www.anglerverband-sachsen.de/service/gastangeln/

Wer mehr als nur ein- bis zweimal im Jahr in unseren Verbandsgewässern angeln möchte, der ist mit einer Vereinsmitgliedschaft in einem unserer Mitgliedsvereine nach wie vor besser beraten. Mitglieder können neben den vielfältigen Verbandsdienstleistungen für einen moderaten Jahresbeitrag das ganze Spektrum des Gewässerfonds nutzen und befinden sich zudem stets in bester Gesellschaft vieler anderer Mitglieder.

Gewässerordnung lesen vermeidet Ärger am Wasser und kann Geld sparen

Wer von Euch hat unsere Gewässerordnung zumindest einmal von der ersten bis zur letzten Zeile gelesen? In der Theorie sicherlich alle, aber wie läuft es in der Praxis wirklich ab? Den Fischereischein in der Tasche, Verein gesucht, Angelpapiere in der Hand, kurz mal durchblättern und sobald das Wetter es halbwegs zulässt, ab ans Wasser. An den ganz hässlichen Tagen kann man dann noch immer Angelvideos schauen und Zeitschriften mit Praxistipps lesen. Die Gewässerordnung wird manchmal etwas stiefmütterlich behandelt, doch hat sie das wirklich verdient? Wir sagen nein, aber wir sind auch befangen.

Aber mal Hand aufs Herz. Wer die Ge-

wässerordnung kennt, der angelt nicht nur stressfreier und rechtssicherer, sondern spart manchmal sogar Geld. Allein in meinem Bekanntenkreis kenne ich immer noch Angler, die seit Jahren im Urlaub eine teure Gastkarte lösen, obwohl ihnen der Gewässerfonds für 10 Euro dasselbe Gewässer und dazu eine ganze Gewässerauswahl für ein ganzes Jahr geboten hätte. Bis zur Anlage 5 der Gewässerordnung sind sie leider nicht beim Lesen gekommen, denn dort stehen Hinweise zu teilnehmenden Landesverbänden und die zugehörigen Regelungen für den Gewässerfonds.

Wenn diese Zeitschrift im Briefkasten liegt, ist es Ende Februar oder Anfang

März. Auf jeden Fall ist es ein guter Zeitpunkt, um mal (wieder) die Gewässerordnung zu studieren. So manch einer wird überrascht sein, welche Informationen dort stehen und was man bisher, ohne es zu wissen vielleicht bisher nicht vollends beachtet hat. Nur wer Wissen in sich trägt, kann es am Wasser auch anwenden und hilft dabei, aus Fehlern resultierende Restriktionen zu vermeiden.





Der Angelatlas Sachsen – Recht auf einen hohen Anspruch und falsche Illusionen

Mit dem digitalen Medium „Angelatlas Sachsen“ hat unser Landesverband das einst so listenhaft wirkende Gewässerverzeichnis auf eine ganz neue Ebene gehoben. Tausende Hektar Wasserfläche und Fließgewässer standen vor wenigen Jahren plötzlich visuell aufbereitet zur Verfügung. Dieser Zeitpunkt war ein Segen für jeden, der mobil ist und die ganze Vielfalt des Gewässerfonds nutzen will. Gleichzeitig wurde auch so mancher Geheimtipp entzaubert, da besonders die versteckten Gewässer fernab der Ortschaften plötzlich für alle sichtbar wurden. Mit der fortschreitenden Digitalisierung und nach den ersten Freudenstrümpfen kam aber bei manch einem von uns schnell eine gewisse Ernüchterung. Könnten nicht alle für Angler interessante Informationen zum Gewässer kompakt im Angelatlas stehen, sodass man nur noch dort nachschauen muss? Die Antwort fällt ernüchternd aus - die lautet „nein“.

Wir befinden uns in einer Welt des stetigen Wandels. Jeder Angler hat einen anderen Anspruch an seine Passion und benötigt somit andere Rahmenbedingungen. Das fängt bspw. schon damit an, dass der eine Möglichkeiten für die Benutzung seines Bootes benötigt und der Uferangler gern bequem sitzt, um nur ein Beispiel zu nennen. Uns als Verband ist es wichtig, dass jeder Angler und jede Anglerin in kompakter Art und Weise erkennen kann, was beim Angeln zusätzlich zum geltenden Recht beachtet werden muss. Für besondere Anforderungen eines jeden Anglers bieten Suchmaschinen im Internet eine bessere und vor allem aktuellere Übersicht.

Was wird im Angelatlas Sachsen geregelt?

- Wiedergabe von Vertragsinhalten aus Fischereipacht- und Nutzungsverträgen

- Visualisierung von Angel(sperr-)bereichen
- schnelle Information der Mitglieder über Änderungen bestehender Regeln (bspw. bei Havarien, Fischsterben etc.)
- Informationen über Jugend- und Angelveranstaltungen mit Gewässersperrungen

Was ist keine Aufgabe des Angelatlas Sachsen?

- Wiedergabe oder Deutung von öffentlich-rechtlichen Gesetzen, Verordnungen oder Verträgen Dritter (bspw. Hafengebühren)
- Veröffentlichungen, die mit dem eigentlichen Angeln nichts zu tun haben
- Informationen über touristische Angebote oder Gewerbeinformationen

D 07-136 Dreieißer See - Bootsbefahrung mit Elektromotoren

Im Jahr 2021 gab es für unsere Mitglieder bis 30.09. gültige Elektromotorgenehmigungen. Diese sind ausgelaufen und werden nicht verlängert. Derzeit läuft für den Dreieißer See ein Schiffbarkeitsverfahren, welches dann die Bootsbefahrung und auch die Motorbenutzung auf dem Gewässer regeln wird und in einer Allgemeinverfügung mündet. Sollte dieses Verfahren nicht zeitnah abgeschlossen

werden, so erwägt die Gemeinde Lohsa wieder eine Mastergenehmigung analog dem Jahr 2021 zu beantragen, dass auch Angler mit einer solchen Genehmigung ab Mai 2022 pünktlich zum Raubfischsaisonstart wieder mit E-Motoren am Boot fahren dürfen. Solange weder die Allgemeinverfügung zur Schiffbarkeit und auch keine Mastergenehmigung für den einzelnen Angler vorliegen, darf der Dreieißer See

mit Ruderbooten befahren werden. Die Gemeinde Lohsa und wir informieren sofort über den Sachstand auf unseren offiziellen Webseiten, wenn es Neuigkeiten zur Motorbenutzung gibt. Wir bitten Euch von einzelnen Anrufen in der Geschäftsstelle abzusehen, solange keine aktuelle Information auf unserer Webseite www.anglerverband-sachsen.de dazu steht.

D 07-170 Geierswalder See - Slipanlage mit ARGE-Schließsystem ausgestattet

Seit Ende des Jahres 2021 ist die Slipanlage am Südufer des Geierswalder Sees mit dem ARGE-Schließsystem benutzbar. Für dieses Schließsystem funktionieren auch unsere Schlüssel für das LVSA-Schließsystem. Diese Lösung ist eine Zwischenlösung bis Frühjahr 2022 und voraussichtlich ab Herbst 2022 außerhalb der Öffnungszeit des Wasserwanderrastplatzes. Somit können wir Angler zumindest in der Schließzeit

des Wasserwanderrastplatzes auf den See kommen. In der Wassersportsaison 2022 sind dann wieder die Slippgebühren laut Betreiber fällig, unsere Schlüssel funktionieren in dieser Zeit nicht. Wie es im Laufe des Jahres 2022 weitergeht, können wir noch nicht vorhersagen. Wir befinden uns derzeit in Verhandlungen für eine dauerhafte Lösung. Über Neuigkeiten informieren wir Euch über die Webseite oder im An-

gelatlas Sachsen direkt. Die im Angelatlas Sachsen veröffentlichten Sonderbestimmungen für die Benutzung der Anlage sind unbedingt einzuhalten, da diese im Nutzungsvertrag festgeschrieben sind. Diese Bestimmungen sowie eine Karte befinden sich im Internet unter: <https://www.angelatlas-sachsen.de/#D07-170> → Bemerkungen/Informationen → Sonderregelungen/Detailkarten



Ein Abschied und ein neuer Anfang

Peter Kluß wird in den Ruhestand verabschiedet

Text: René Häse

Fotos: AVE, Martin Schuster



Als ich, René Häse, Anfang des Jahres 2011 im Alter von 28 Jahren als hauptamtlicher Mitarbeiter zum Anglerverband „Elbflorenz“ Dresden e. V. kam, gab es für mich nur die Erfahrenen und mich als Jungspund. Ich konnte damals zwar recht gute theoretische Kenntnisse und etwas Lebenserfahrung vorweisen, aber viel mehr schaute ich zu denen auf, die den Verband zu dem gemacht haben, was er ist. Eine der Theorien, die man mich in Studienfächern wie Managementplanung und Personalwirtschaft lehrte, war die Folgende: „Ein Unternehmen ist nur so gut wie seine Mitarbeiter“. Wer also fordert, muss selbst verstehen können, was an der Arbeit der Anderen dranhängt und wie etwas funktioniert.

Meine ersten Arbeitswochen brachte ich also in den einzelnen Büros der jeweiligen Kolleginnen und Kollegen, um in den Fachbereichen von den Erfahrenen zu lernen und zu verstehen, wie dieser große Verband funktioniert. Besonders wollte ich als passionierter Angler aber viel zum Thema Fisch und zu einzelnen Gewässern wissen. Und redet man unter Anglern über Fischbesatz, Fänge und Gewässer, so landete man bei Peter Kluß! Und wer Peter kennt, der weiß, er brennt für das Angeln und für uns Angler - damals wie heute.

Peter hat bereits in jungen Jahren sein Hobby zum Beruf gemacht. Mit einem abgeschlossenen Studium als Diplom-Fischereingenieur in Berlin hat er bereits frühzeitig die Weichen für seine berufliche Zukunft gestellt. Nach Stationen in der Berufsfischerei, im Bereich Fischgesundheit und in der Baubranche wurde er im Jahr 2001, damals durch Bernd Mikulin und Carola Stilec, als Mitarbeiter für Gewässerwirtschaft des Anglerverbandes „Elbflorenz“ Dresden e. V. eingestellt. Im Herzen Fischer und gleichzeitig Angler ist Peter nicht nur Fachmann und Mitstreiter, er ist auch ein guter Freund, der immer ein offenes Ohr für die Belange der Anglerinnen und Angler hat. Seine Gabe, seine Mitmenschen abzuholen, nach entscheidenden Hintergründen zu fragen und sein emotionales Geschick, auch in schlechten Zeiten für seine Mitmenschen da zu sein, zeichnen ihn aus.

Nun wird es aber für Peter Zeit, den nächsten Lebensabschnitt zu begehen. Als bald glücklicher Rentner wird er sich zukünftig mit vollem Eifer seiner Familie und dem Angeln widmen können. Mit Ablauf des 31.03.2022 wird Peter Kluß ein neuer Status zuteil – Vollzeitrentner!

Das Ressort Gewässerwirtschaft hat er bereits letztes Jahr in jüngere Hände an Klemens Schwanebeck übergeben, der ein gewichtiges Erbe übernimmt. Da nun auch ich einer der Älteren im Kollegium bin, werde ich mein Bestes tun, um den Weg so zu ebnen, wie ich es einst erfahren habe. Und damit es für Peter nicht langweilig wird und er neben dem Rentnerdasein weiterhin das machen kann, was ihm Spaß macht, wird er uns weiterhin als gewähltes Präsidiumsmitglied mit seinem Wissen und mit seinen Erfahrungen zur Verfügung stehen, zumindest wenn er nicht gerade im Bach steht. Aber Erfahrungen sammelt man ja bekanntlich am besten in der Praxis, also auch am Bach! So gesehen bleibt also alles beim Alten. Der Abschied ist nicht wirklich ein Abschied, sondern viel mehr ein „bis später“!

Im Namen des Präsidiums, der Kollegen und aller Mitglieder sagen wir: "DANKE PETER!"





Aus den Vereinen

Projekte „Die Jugend im Blick“ und „Jugend – gemeinsam“

Text: René Häse

Die Jugend ist unsere Zukunft! Unsere Jugendprojekte „Die Jugend im Blick“ und „Jugend – gemeinsam“ werden auch im Jahr 2022 fortgeführt. Wer mitmachen will, kann sich auf unserer Webseite im Jugend-

bereich über das Projekt und die Teilnahmebedingungen informieren. Link: <https://www.anglerverband-sachsen.de/jugend>

Sprecht Eure Vereine auf diese Projekte an, denn nur diese können

sie bei uns einreichen. Wie immer gibt es für besonders erfolgreiche Projekte einen Zuschuss für die Jugendarbeit im Verein zu gewinnen.

Angeln am Schulteich Lohsa

Text & Fotos: Jörg Szewczyk

ASV '92 Großpostwitz/Obergurig e. V.



Es war der 02.10.2021 und herrliches Herbstwetter. Wir, die Jugendgruppen des ASV '92 Großpostwitz/Obergurig und des AV Silbersee Lohsa trafen uns zum gemeinsamen Jugendangeln am Schulteich in Lohsa.

Dieses zwar nicht sehr große aber trotzdem für solche Veranstaltungen hervorragend geeignete Gewässer hatte es uns wieder einmal angetan und nach einer langen Zeit, in der kaum Veranstaltungen stattfinden konnten, freuten wir uns sehr auf ein gemeinsames Wiedersehen. An unsere letzte gemeinsame Veranstaltung haben wir sehr gute Erinnerungen. Ob es diesmal wohl wieder so schön werden wird?

Gegen 9.00 Uhr trafen die Teilnehmer ein. Insgesamt brachten es beide Jugendgruppen auf immerhin 21 Kinder und Jugendliche und einer ausreichenden Anzahl von Betreuern. Nach einer kurzen Begrüßung durch die bei-

den Jugendwarte sowie einer entsprechenden Einweisung in die Gegebenheiten und Spielregeln wurden die Angelstellen ausgelost und die Jungangler verteilt sich gleichmäßig am Teich. Hier und da sprang auch schon ein Fisch aus dem Wasser und die Anspannung stieg von Minute zu Minute. Alle bereiteten ihre Montagen vor. Ge-

angelt wurde nur mit Posenmontage und einer Rute pro Angler. Unser Ziel-fisch war der Karpfen und es schien hier davon reichlich zu geben. Auf jeden Fall konnten wir immer wieder den einen oder anderen neugierigen Fisch beobachten.

Es dauerte nicht lange und Justus konnte den ersten Karpfen landen. Die Begeisterung war groß und auch die anderen Kinder waren sehr konzentriert dabei. Immer wieder wurden nun rund um den Teich zum Teil sehr schöne Fische gelandet. In der Regel wurden Karpfen gefangen, es waren aber auch ein paar schöne Giebel und eine





Plötze dabei. Einige Karpfen waren noch untermaßig und wurden schonend zurückgesetzt.

Viele jedoch hatten die entsprechende Größe und konnten daher auch mitgenommen werden. Die Eltern haben sich bestimmt sehr über ein leckeres Mittagessen gefreut.

Obwohl es natürlich auch mal die eine oder andere Beißpause gab, wurde es nie langweilig. Immer wieder ging der eine oder andere Karpfen an den Haken. Selbst kleine Unaufmerksamkeiten wurden dabei beinahe bestraft. So konnte eine Rute nur dank des beherzten Einsatzes eines Betreuers vor dem Sturz in den Teich bewahrt werden. Hier hatte es der Karpfen besonders eilig.

Die Angelfreunde aus Lohsa haben dankenswerterweise Getränke besorgt und da ja Angeln auch hungrig machen kann, wurde vor Ort entschieden, jedem Teilnehmer eine Pizza zu spendieren. Als die Lieferung eintraf, war erst einmal Pause und alle Teilnehmer ließen es sich schmecken. Bis hierhin war es bereits ein wunderschöner und erfolgreicher Tag. Ein kleiner Höhepunkt sollte aber noch folgen.

Dank der großen Unterstützung des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V. und des Anglerverbandes Elbflorenz Dresden e. V. (AVE) gab es für jeden der Jungangler an diesem Tag eine kleine Überraschungstüte mit ein paar kleinen aber nützlichen Angelutensilien. Die Kinder konnten sich unter ande-

rem über ein Bandmaß, Haken und eine Junganglerfibel freuen. Die Übergabe erfolgte nach einer kurzen Auswertung, in der jeder Teilnehmer sich kurz vorstellte und über seinen Angelerfolg berichten durfte. Obwohl auch einige wenige Kinder noch nichts gefangen hatten, überwogen die Erfolgsmeldungen und die Zufriedenheit war Kindern und Betreuern anzusehen. Dann war der offizielle Teil beendet und Kinder und Betreuer durften noch ein wenig weiterangeln, bevor gegen 14:30 Uhr die Heimreise angetreten wurde.

Es hat sich wieder einmal bestätigt: Das gemeinsame Angeln mit anderen Kindern und Jugendlichen stellt eine Bereicherung dar, die viele gute Erfahrungen mit sich bringt. Die gemeinsame Vorbereitung entlastet die Verantwortlichen und die Möglichkeit, neue Bekanntschaften zu knüpfen und dadurch den eigenen Horizont zu erweitern ist nicht hoch genug einzuschätzen. Wir werden dies auf jeden Fall wiederholen und können solche Veranstaltungen nur weiterempfehlen.

Wir danken dem Landesverband und dem AVE sehr für die großartige Unterstützung unserer Veranstaltung. Ein ganz besonderer Dank gilt dem AV Silbersee-Lohsa, der mit der Betreuung und Organisation vor Ort diesen wunderschönen gemeinsamen Tag ermöglicht hat.

Petri Heil!

Umwelttag 2021 am Dreiweiberner See

Text & Foto: A. Harport

Anglerverein Mortka e. V.

Der Anglerverein Mortka e. V. konnte am Umwelttag des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V. im Oktober 2021 am Uferabschnitt zwischen Dreiweibern Dorf und Dreiweiberner Strand (Weisskollm) einmal mehr zur Uferpflege beitragen.

Trotz erschwelter organisatorischer Bedingungen konnten die Angelfreunde ihren persönlichen Beitrag für saubere Gewässer in unserer Region leisten, ein Mehrwert für Mensch und Tier.





Jugendveranstaltungen 2021 des AV Weißeritztal-Freital e. V.

Text & Fotos: Uwe Erfurth / Jugendwart AV Weißeritztal-Freital e. V.

AV Weißeritztal-Freital e. V.

Ein recht schwieriges Jahr 2021 liegt hinter uns. Die Vereinsarbeit litt unter den Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie. Trotz allem haben wir im Verein die Jugendarbeit recht erfolgreich gestaltet und den Kindern gemeinsame Erlebnisse an frischer Luft angeboten. Natürlich durfte keine Versammlung im Raum stattfinden! Aber außerhalb der Zeiten, in denen Treffs ver-

Am Samstag den 18.09.2021 haben wir uns am Eingang des Rabenauer Grundes getroffen. Ausgerüstet mit Wathosen und Stiefeln wurden Steine aus dem Wasser geholt und die Lebewesen von der Unterseite abgesammelt. In einem wassergefüllten Gefäß wurde die „Ausbeute“ untersucht. Mit Mikroskopen und einem leicht verständlichen Bestimmungsschlüssel haben wir die Arten bestimmt. Darunter waren Strudelwürmer, Bachflohkrebse, Hakenkäfer-, Köcher-, Eintags- und Steinfliegenlarven. Die Vielfalt der gefundenen Arten sowie ihr Aussehen haben Erstaunen hervorgerufen. Nach der Bestimmung wurde eine leicht durchzuführende Methode vermittelt, um die Gewässergüte mit Hilfe dieser Individuen zu bestimmen - also wie es um die ökologische Situation in der Weißeritz steht. Ergebnis: Es sieht gut aus. Die Gewässergüte beträgt 1,7. Das heißt, die Weißeritz ist wenig mit Nitrat und Phosphat belastet und sehr gut mit Sauerstoff

versorgt. Nach rund 30 Minuten konnten wir das Ergebnis erstaunlich schnell und einfach berechnen.

Konrad hatte seine Fliegenrute und Fliegen parat und stellte mit Erstaunen fest, wie naturgetreu z. B. die Bachfloh-

boten sind, sollte man den Kindern so oft es geht Events anbieten, damit sie Gemeinschaftsgefühl erleben und in dieser für sie genauso belastenden Zeit dem Alltag ein Stück entfliehen können. Und das wurde dankbar angenommen. Von zwei besonderen Highlights des Jahres berichte ich gern:

krebse als Fliege nachgebildet sind. Eine Einführung in die Flugangelmontage und die praktische Anwendung haben den Vormittag abgerundet.



Am 04.12.2021 haben wir erstmals ein Adventsangeln durchgeführt. Bei zeitweisem Schneetreiben wurde ausnahmslos von allen über die gesamte Bandbreite der Zielfische sehr gut gefangen. Auch wenn von einigen immer wieder der Sinn des Angelns in Fischereigewässern angezweifelt wird, so muss ich doch sagen, dass es sich oft nur an solchen Gewässern lohnt z. B. Drillen, Keschern und waid-

gerechtes Töten von Fischen u. ä. zu zeigen. Zu all dem war am 04.12. ausreichend Gelegenheit! Das Event ist auch von den Mitarbeitern der AVD hervorragend vorbereitet worden. Wir fanden für uns abgesperrte Uferstrecken vor und es gab heißen Kaffee. Wir sagen herzlichen Dank an den Geschäftsführer Herrn Hilger! Zusätzlich gab es heißen Kinderpunsch und eine Bockwurst zum Aufwärmen. Wir hatten auch



zwei Kinder des Vereins Wesenitztal zu Gast. Sie haben sich gut eingebracht und wie es unter Anglern üblich ist, gab es keine Begegnungssängste und man kam schnell ins Gespräch. Beide hatten wir zu unseren Angeln am Stau Lauterbach, nahe Stolpen, kennengelernt.

Außerdem wurde für uns etliches an Materialien wie Junganglerfibeln und Fischartenposter organisiert. Bereits gegen 12:00 Uhr hatte jeder die gewollte Fischzahl erreicht, so dass wir dann zum Abschluss noch an alle die liebevoll vorbereiteten Wichtel verteilten und dann erschöpft und z. T. auch durchgefroren, aber glücklich die Heimfahrt antraten.



Terence Hill, fruchtbares Land und fleißige Angler – Willkommen in Lommatzsch

Text & Fotos: Volkmar Göthe

Anglerverein „Lommatzcher Pflege“ 1959 e. V.

Unser Anglerverein „Lommatzcher Pflege“ 1959 e. V. hat derzeit 71 Mitglieder (davon 10 Jugendliche) und betreut und unterhält das Gewässer „Wasserspeicher Roitzsch“, Gewässer Nummer D04-114. Dieser Speicher liegt zwischen den Städten Riesa und Lommatzsch, hat eine Größe von 5,6 ha und dient in erster Linie der landwirtschaftlichen Beregnung für die umliegenden Agrarflächen. Für diesen Zweck wurde er vor mehreren Jahrzehnten errichtet und später vom Anglerverband für die anglerische Nutzung gepachtet. Das Gewässer darf nur vom Ostufer aus beangelt werden und beinhaltet als Hauptfischarten Karpfen, Hecht und Aal. Auch die eine oder andere



Mitglieder des AV "Lommatzcher Pflege" 1959 e. V.

schöne Schleie hat sich schon am ausgelegten Köder vergriffen. Das zu beangelnde Ostufer sowie der Zugangsbereich zum Gewässer bestehen in erster Linie aus Grünland, welches von kräftigen Bäumen, die auf Nachbars Flur stehen, begrenzt wird. Daraus erwachsen die Hauptarbeiten zur Gewässerunterhaltung: Grasmahd und Baumschnitt.

Letzterer kann immer nur in enger Abstimmung mit dem Eigentümer durchgeführt werden. In der Regel werden jährlich 5-6 Arbeitseinsätze anberaumt. Dies hat im Jahr 2021 aufgrund der Witterungssituation nicht ausgereicht, so dass wir unsere Mitglieder zu Sondereinsätzen einladen mussten, um das schnell wachsende Gras zu beherrschen.



Reparatur Uferbefestigung bei abgesenktem Wasserspiegel



Blick von Süden über das Gewässer

Zur Bewältigung der Grasmahd auf den großen Flächen wird entsprechende Technik (Motorsensen und Rasenmäher) benötigt. Zwei der genannten Geräte mussten aufgrund ihrer nicht mehr vorhandenen Leistungsfähigkeit ersetzt werden. So haben wir gemäß der Fördermittelrichtlinie des AVE zur Beschaffung dieser zwei Arbeitsgegenstände im Jahr 2021 Fördermittel beantragt und umgehend durch das Präsidium des AVE bestätigt und ausgezahlt bekommen. Das war aber nicht die erste finanzielle Unterstützung durch den AVE. Bereits im Jahr 2018, als ein großer Einsatz einer Fachfirma

zum qualifizierten Baumschnitt erforderlich wurde, hat der AVE die Kosten in voller Höhe übernommen. Ebenso wurden zwei Jahre zuvor bereits schon einmal finanzielle Mittel für die Gerätebeschaffung bewilligt. Dafür gebührt dem Präsidium unser größter Dank, denn wir als kleiner Verein verfügen nicht über so große Rücklagen, als dass wir die größeren Maßnahmen ganz allein umsetzen können. Der AVE hat uns bei solchen Maßnahmen stets mit Rat und Tat geholfen. Dies ist in der heutigen Zeit überschäumender Bürokratie sicher nicht selbstverständlich. Herzlichen Dank und macht weiter so!

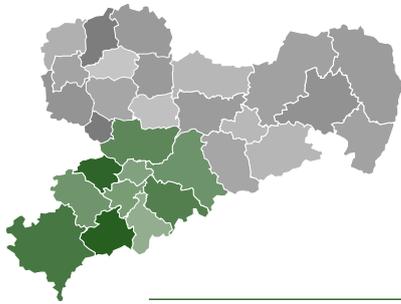
Wir werden uns bemühen, unseren Angelfreunden aus Nah und Fern auch in Zukunft eine gut begehbare Angelstrecke sowie die Vorhaltung ausreichender Angelplätze zu gewährleisten. Dass dies im Jahr 2021 aufgrund des vielen Regens und der dadurch ausbleibenden Beregnung (keine Absenkung des Wasserspiegels) nicht immer gegeben war, ist uns bewusst. Entsprechende Abstimmungen mit dem Verpächter wurden dazu bereits geführt, so dass der Wasserspiegel nunmehr dauerhaft etwas mehr abgesenkt wird. Petri Heil!



Neue Geräte im Einsatz



Baumschnitt



Anglerverband Südsachsen Mulde/Elster e. V.
Max-Weigelt-Straße 22; 09221 Neukirchen/Erzgebirge
Tel.: 0371 / 5 30 07 70
Fax: 0371 / 53 00 77 59
kontakt@anglerverband-chemnitz.de
www.facebook.com/AVSChemnitz
www.anglerverband-chemnitz.de



Allgemeine Informationen

Aus dem Verband

Ergebnis der Beschlussfassungen zur Mitgliederversammlung 2021 im Umlaufverfahren

Rückmeldungen (Einzelmandate + Vereine):	175 (von 214 möglichen)
Anzahl Gesamtstimmzettel (Mandate):	213 (von 263 möglichen)
Beteiligung:	81 %
Beschlussfähigkeit (Quorum > 50 %):	ja
Anzahl ungültiger Stimmzettel:	6 gesamt, davon: 5 x nicht fristgerecht zugesendet 1 x mit inhaltlichen Zusätzen versehen
Anzahl gültiger Stimmen:	207

Beschlussfassung Nr. 1/2021

Der vorliegende Haushaltsbericht des Anglerverbandes Südsachsen Mulde/Elster e. V. zum Haushaltsjahr 2020 in der Fassung der Anlage zu den Tagungsunterlagen wird durch die Mitgliederversammlung bestätigt. Dem Präsidium und dem Geschäftsführer des Anglerverbandes Südsachsen Mulde/Elster e. V. wird durch die Mitgliederversammlung für das Haushaltsjahr 2020 Entlastung erteilt.

Ja-Stimmen:	200
Nein-Stimmen:	1
Enthaltungen:	6

Mit 200 Ja-Stimmen mehrheitlich beschlossen.

Beschlussfassung Nr. 2/2021

Die Mitgliederversammlung beschließt den Haushaltsplan des Anglerverbandes Südsachsen Mulde/Elster e. V. für das Haushaltsjahr 2021 in der vorliegenden Fassung der Anlage zu den Tagungsunterlagen der Mitgliederversammlung 2021.

Ja-Stimmen:	194
Nein-Stimmen:	4
Enthaltungen:	9

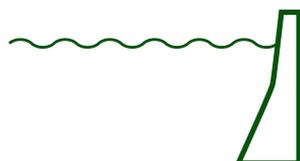
Mit 194 Ja-Stimmen mehrheitlich beschlossen.

Gewässer

Fischereipachtverträge Talsperren Koberbach (inkl. Vorsperre), Amselbach, Kriebstein erneuert

Zu den Talsperren Koberbach (inkl. Vorsperre), Amselbach und Kriebstein konnten die auslaufenden Fischereipachtverträge zwischen unserem Verband und dem Freistaat Sachsen (vertreten durch das SIB/ZFM) erneuert werden.

Damit sind diese Gewässer jeweils weitere 18 Jahre für unsere Mitglieder zum Angeln gesichert.



Fischsterben in der Zwönitz 2019 in Burkhardtsdorf

Am 05.09.2019 kam es durch Einleitung von Zementabwässer durch eine Baufirma in der Ortslage Burkhardtsdorf in der Zwönitz auf ca. 500 Meter Fließstrecke zu einem lokalen Fischsterben. Unser Verband erstattete dazu damals bei der Polizei Anzeige inklusive einer

unsererseits ermittelten Schadensersatzforderung in Höhe von 2.400 Euro. Am 05.01. erfolgte mit Beschluss des Amtsgerichtes Aue-Bad Schlema die Auflage an den Verursacher, an unseren Verband eine Schadenswiedergutmachung in Höhe von 2.400 Euro zu leisten.



Fischsterben Schwarzbach, Große Mittweida, Schwarzwasser August 2019

Foto: Uwe Bochmann

Am 21.08.2019 ereignete sich an unserem Fischereipachtgewässer Schwarzbach ein großes Fischsterben, welches sich in Folge auch bis in unsere Fischereipachtgewässer Große Mittweida und Schwarzwasser fortsetzte. Ein Verursacher war zu diesem Zeitpunkt noch nicht bekannt. Ebenso konnten zu diesem Zeitpunkt noch keine Aussagen getroffen werden, welche toxische Substanz das Fischsterben ausgelöst hatte. Wir erstatteten bei der Polizei Anzeige. Im August 2020 erhielten wir durch einen Presseartikel und durch

den Zweckverband Wasserwerke Westerbirge GmbH die Information, dass es einen möglichen Verursacher für das Fischsterben gibt und die Staatsanwaltschaft ermittelt. Dieses Verfahren der Staatsanwaltschaft ist noch nicht abgeschlossen und somit steht noch nicht fest, wer letztlich für das Fischsterben verantwortlich ist. Unser Verband hat daher über unsere rechtsanwaltliche Vertretung Ende 2021 Klage gegen alle Verfahrensbeteiligten, denen ein Schadensersatz für das Fischsterben obliegen könnte, eingereicht.



Talsperre Koberbach vor Wiederanstau

Fotos: Uwe Bochmann

Wegen einer Schieberreparatur musste im Oktober vorigen Jahres die Vorsperre Koberbach abgelassen werden. Dazu war auch eine Stauspiegelabsenkung der Hauptsperre um reichlich 5 Meter erforderlich. Der Fischbestand der Vorsperre wurde mit großer Unterstützung der ortsansässigen Angelvereine in die Hauptsperre verbracht. Die dabei aufgetretenen Fischverluste waren sehr gering. Wie sich bei der Begutachtung des Schiebers im Auftrag der Landestalsperrenverwaltung herausgestellt hat, muss dieser nicht ausgetauscht werden. Mit der Reparatur des Bediengestänges soll die Funktion wieder hergestellt werden. Hoffentlich kann das in absehbarer Zeit umgesetzt werden, denn die Wiederbefüllung der Vorsperre und anschließend der Hauptsperre muss noch vor Beginn der warmen Jahreszeit realisiert werden. Kritisch ist die gegenwärtig sehr hohe Fischdichte im verbliebenen Wasserkörper der Hauptsperre, der geschätzt nur noch 1/3 des Volumens bei Vollstau aufweist. Bei steigender Wassertemperatur im Frühling könnte es sehr schnell zu Sauerstoffmangel und damit zu einem verheerenden Fischsterben kommen. Bleibt zu hoffen, dass nach erfolgter Reparatur viel Regen fällt.



Hauptsperre Koberbach

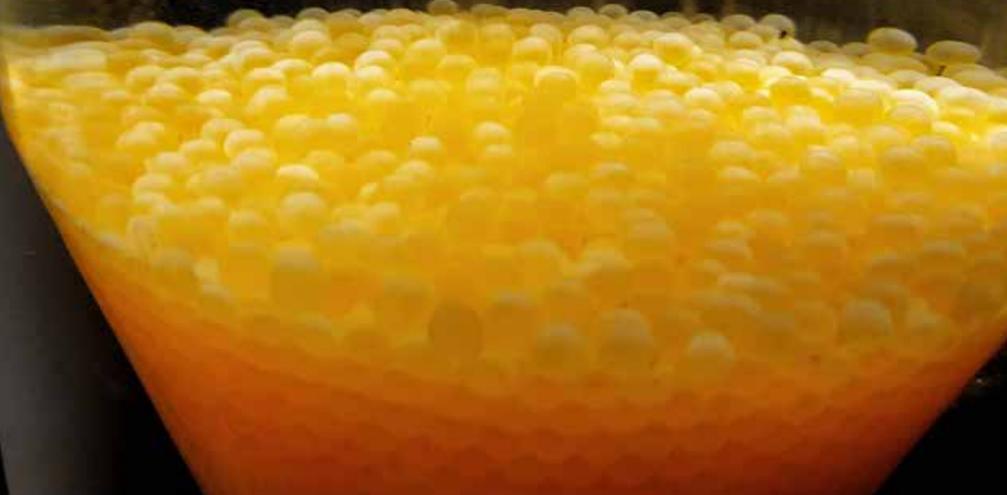


Vorsperre Koberbach



Seeforellenaufzucht beim AVS Warum?

Text und Fotos: Mike Uhlemann



Bei der Seeforelle (*Salmo trutta lacustris*) handelt es sich um eine großwüchsige Fischart aus der Familie der Salmoniden. Sie besiedelt vorwiegend kühlere und sauerstoffreiche Standgewässer. Adulte Seeforellen sind vorwiegend im Pelagial (Freiwasserzone) zu finden. Zur Laichzeit ziehen sie dann in die Zuflüsse. Dort laichen die Tiere auf kiesigem Grund in die geschlagenen Laichgruben. Seeforellen ernähren sich bis zur Geschlechtsreife von Anflugnahrung und von Kleintieren, ab der Geschlechtsreife räuberisch von Fischen.

"Die Seeforelle ist für uns besonders im Hinblick auf die Bewirtschaftung von Trinkwassertalsperren interessant."



2021 hat unser Verband 10 Laichfische aus der Lehranstalt für Fischerei in Aufseß (Bayern, Bezirk Oberfranken) erhalten. Diese wurden in unserer Fischaufzuchtanlage in Schlettau bis zur Laichreife gehalten und abgestreift. Die Erbrütung der befruchteten Seeforelleneier erfolgte im ersten Schritt in einer Zugerglasanlage. Nach Erreichen des Augenpunktstadiums der Eier wurde die Erbrütung in Brutkästen in der Aufzuchttrinne fortgesetzt. Aus diesen werden sowohl Fische für eine eigene Laichfischhaltung als auch für zukünftigen Besatz rekrutiert.

Dass die Seeforelle anglerisch hochinteressant ist, ist vielen klar. Doch warum ist die Seeforelle für unseren Verband im Rahmen der zukünftigen Hege wichtig? Die Seeforelle ist für uns besonders im Hinblick auf die Bewirtschaftung von Trinkwassertalsperren interessant. Hier sollen die Hege und der Fischbesatz die Ziele der Trinkwassergewinnung unterstützen. Das bedeutet, dass es durch den Fischbesatz nicht nur keine negati-

ven Auswirkungen geben darf, sondern der Fischbesatz soll die Verbesserung der Wassergüte unterstützen. Zu hohe Bestände an zooplanktonfressenden Fischen könnten sich negativ auf die Wassergüte einer Trinkwassertalsperre auswirken. Die Seeforelle stellt dahingehend in geeigneten Trinkwassertalsperren einen wichtigen Baustein dar, da sie als adulter Raubfisch wie Hecht und Zander die zooplanktonfressenden Fischarten reguliert.

Erstes Gewässer, das für einen Seeforellenbesatz in unserem Fokus steht, ist die Trinkwassertalsperre Cranzahl. Diese wird entsprechend der Gewässereigenschaften bereits als Salmonidengewässer gehegt. Hier wird in drei Jahren aus den aktuell erbrüteten Seeforellen ein erster Initialbesatz mit dreisömmerigen Seeforellen erfolgen. Bis dahin werden die Seeforellen in geeigneten Gewässern unserer Fischaufzuchtgesellschaft heranwachsen. Parallel wird eine Laichfischhaltung aufgebaut, da den Seeforellen ein Aufsteigen in Zuflüsse zur Fortpflanzung nicht möglich ist. Damit muss zum Erhalt des Bestandes in der Folge entsprechender Besatz erfolgen. Perspektivisch wird es auch mit Blick auf andere geeignete Trinkwassertalsperren Abstimmungen zwischen uns und der Landestalsperrenverwaltung zu möglichem Seeforellenbesatz geben. Neben den positiven Auswirkungen auf die Wassergüte bieten diese Gewässer dann die Möglichkeit, eine weitere interessante Salmonidenart zu beangeln.



... am 18. und 19. März 2022

Saison %Start



... im Spezi
mit

Rabatt



Aktion!

An den beiden Aktionstagen
erhältst du einmalig:

20% Rabatt für deinen Einkauf ab **50,- €**

30% Rabatt für deinen Einkauf ab **150,- €**

40% Rabatt für deinen Einkauf ab **250,- €**

... in Form eines Gutscheines mit dem Rabatt
deines tatsächlichen Einkaufswertes!

Der Rabatt gilt nur für vorrätige Ware. Aktions- und Sonderangebote, Gutscheine, Gastkarten, Bücher, Videos, E-Motoren, Echolote, Boote und Lebendköder können nicht zum Einkaufswert hinzugezählt werden. Die Rabattaktion ist auf den 18. und 19.03.2022 und auf einen Einkauf pro Person und Aktionstag im Angelspezi XXL Chemnitz beschränkt. Der Gutschein muss bis zum 30.06.2022 eingelöst werden.

Angelspezi **XXL** Chemnitz

inh. Uwe Piduhn
Chemnitzer Str. 6
09247 Chemnitz-Röhrsdorf

✉ info@angelspezi-chemnitz.de

Spezifon 03722 505580

www.angelspezi-chemnitz.de

@AngelspeziChemnitzXxl

Mo-Fr 10:00 bis 18:30 Uhr • Sa 9:00 bis 16:00 Uhr



angelspezi.ch





Neuer Mitarbeiter für Verbandsgewässer- aufsicht und Verbandsarbeit

Text: Jan Bender

Fotos: AVS

Seit dem 01.11.2021 bin ich, **Jan Bender**, neuer Mitarbeiter für Verbandsgewässeraufsicht und Verbandsarbeit beim Anglerverband Südsachsen Mulde/Elster e. V. und möchte mich hiermit kurz vorstellen.

Meine ersten Schritte zur Angelei begannen im Juni 1980. Damals hat mich mein Onkel das erste Mal zum Angeln mitgenommen. Ich war davon so begeistert, dass ich noch im selben Monat Mitglied in der DAV Ortsgruppe Wismut in Karl-Marx-Stadt (heute Chemnitz) wurde. Nach meinem Wehrdienst bei der NVA wechselte ich 1986 in die DAV Ortsgruppe Limbach-Oberfrohna. Ab 2000 begann ich im Verein ehrenamtliche Funktionen zu übernehmen. Als Jugendwart gestaltete ich die Jugendarbeit und Junganglerausbildung neu. Im selben Jahr übernahm ich im Verein die Funktion der Verbandsgewässeraufsicht und führte VGA-Kontrollen im Bereich Zwickau und Chemnitz durch. In der Mitgliederversammlung im November 2007 mit Neuwahl des Vorstands im Angelverein Limbach-Oberfrohna e. V. wurde ich als stellvertretender Vorsitzender gewählt. Diese Funktion begleitete ich bis zum Jahr 2011. Seit April 2011 bin ich nun Vorsitzender des

mit 150 Mitgliedern größten Angelvereins der Stadt Limbach-Oberfrohna. Im Herbst 2014 wurde das Referat Jugendarbeit im Präsidium des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V. (LVSA) neu besetzt. Gerne habe ich mich für diese Mitarbeit im Präsidium beworben und wurde in der Delegiertenversammlung im März 2015 als neuer Jugendreferent des Landesverbandes ins Präsidium gewählt. Seit meiner Wahl habe ich zahlreiche Veranstaltungen, wie zum Beispiel Jungangleritage, Jugendreferententreffen, Jugendleiterangeln organisiert und geleitet. In meiner Funktion als Verbandsgewässeraufseher habe ich seit dem Jahr 2000 aktiv die Verbandsgewässer im Bereich Zwickau/Chemnitz auf die Einhaltung der Gewässerordnung kontrolliert und war zuletzt als Obmann der VGA in diesem Bereich tätig.

Ich freue mich sehr darauf, mein Wissen und meine Erfahrung in der Verbandsgewässeraufsicht und der Verbandsarbeit in meiner neuen Tätigkeit als hauptamtlicher Mitarbeiter beim Anglerverband Südsachsen Mulde/Elster e. V. zum Schutz unserer Gewässer einbringen zu können. Ich werde gerne diese verantwortungsvolle und anspruchsvolle Tätigkeit im Interesse unserer Gewässer, Mitglieder und Vereine bewältigen.





Ohne Umweltverträglichkeitsprüfung

Landratsamt Mittelsachsen genehmigt neue Wasserkraftanlage an der Zschopau in Erdmannsdorf

Text & Fotos: Uwe Bochmann



Naturnaher Flussabschnitt der Zschopau in der geplanten Ausleitungsstrecke der WKA

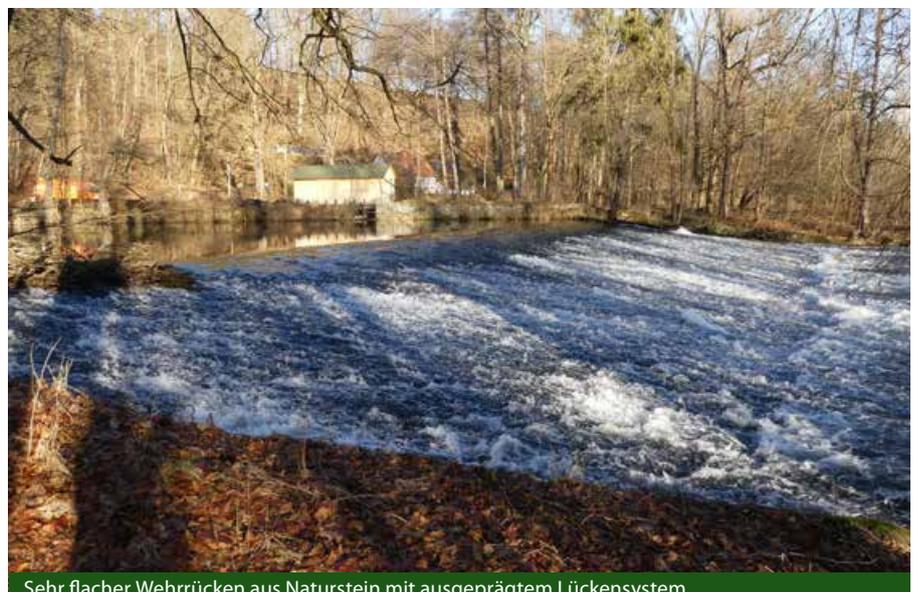
Seit über 12 Jahren bemüht sich ein Investor aus Thüringen um die Genehmigung zum Bau einer Wasserkraftanlage an der Zschopau in Erdmannsdorf. Nun hat die Wasserbehörde des Landkreises Mittelsachsen den Bau genehmigt. Genauso lange versuchen der Anglerverband Südsachsen Mulde/Elster e. V., der Landesverband Sächsischer Angler e. V. und andere Naturschutzverbände die Reaktivierung der Wasserkraftnutzung an diesem Standort zu verhindern. Und dafür gibt es gute Gründe: Die Zschopau ist schon jetzt durch Ketten von Ausleitungskraftwerken geprägt. Wirklich frei fließende Abschnitte sind selten. Einer davon ist der Bereich zwischen Hennersdorf und Flöha. Auf einer Strecke von etwa 7 km fließt die Zschopau relativ wenig verbaut und weitgehend frei von Wanderhindernissen. Das alte Wehr in Kunnersdorf ist verfallen und das noch bestehende in Erdmannsdorf aufgrund seiner Konstruktion für Fische bedingt überwindbar. Ein neues Ausleitungskraftwerk würde diese zusammenhängen-

de Flusslandschaft erneut zerhacken. In Erdmannsdorf gab es früher drei WKA, die der Zschopau über eine Strecke von 2 km das Wasser entzogen haben. Diese WKA sind schon seit ca. 50 Jahren außer Betrieb. Das Wasserrecht für diese Nutzung wurde Anfang der 70er Jahre gelöscht. Auch wenn der Thürin-

ger Investor nur die ehemalige erste Staustufe für ein neues Turbinenhaus nutzen möchte, wären die Folgen für die Zschopau gravierend. Eine Fließstrecke von 600 m wäre durch den permanenten Wassermangel betroffen. Außerdem würde die geplante Wehrrhöhung mit einem Betonaufsatz zu einer dauerhaften Vergrößerung des Rückstaubereiches führen. Zudem befindet sich der nun genehmigte WKA-Neubau in einem ausgewiesenen Landschaftsschutzgebiet.

Aus Sorge um die Flusslandschaft der Zschopau hat der Anglerverband von Anfang an die Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung zur bestmöglichen Entscheidungsfindung gefordert. Diese wurde aber vom Landratsamt für unnötig erachtet.

Der Anglerverband Südsachsen Mulde/Elster e. V. und der Landesverband Sächsischer Angler e. V. werden gemeinsam mit den anderen beteiligten Naturschutzverbänden eine juristische Prüfung der sehr fragwürdigen Entscheidung des Landratsamtes Mittelsachsen veranlassen.



Sehr flacher Wehrrücken aus Naturstein mit ausgeprägtem Lückensystem



Aus den Vereinen

Arbeitseinsatz an den Fischereipachtgewässern Kranzbergteiche

Text: Mike Uhlemann Foto: Hans-Peter Saak

AV Werdau e. V.

Am 21.10.2021 führte der Angelverein Werdau e. V. als betreuender Verein mit 25 Mitgliedern einen Arbeitseinsatz an den Fischereipachtgewässern Kranzbergteiche durch. Der Arbeitsaufwand war dabei sehr hoch. Neben dem Freischneiden zur Schaffung von Angelstellen und notwendigen Gehölzschnittarbeiten standen die Mahd und die Pflege des Dammes und der Uferbereiche auf dem Programm. Besonders die Pflege und Mahd des steilen Dammes stellte eine Herausforderung dar. Diese notwendigen Pflegemaßnahmen wurden im Rahmen des Fischereipachtvertrages mit übernommen. Damit sieht es am Gewässer nicht nur gepflegt aus, sondern die Stadt Werdau wird durch den ehrenamtlichen Einsatz der Mitglieder des Angelvereins Werdau e. V. auch bei den städtischen Pflegearbeiten entlastet. Dafür gilt den Angelfreunden aus Werdau unser großer Dank.



Mahd am Damm



Gehölzschnitt



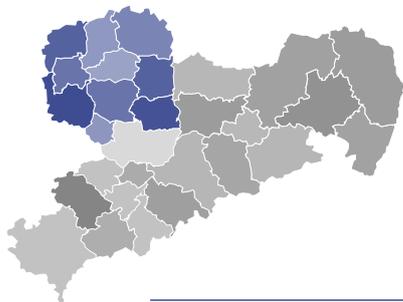
Angelstelle freigeschnitten



Grünschnitt



Mahd am Damm



Anglerverband-Leipzig e. V.
Engelsdorfer Straße 377; 04319 Leipzig
Tel.: 0341 / 65 23 57 0
Fax: 0341 / 65 23 5720
info@anglerverband-leipzig.de
www.facebook.com/AnglerverbandLeipzig
www.anglerverband-leipzig.de



Allgemeine Informationen

Veranstaltungen und Aktuelles

Schnupperangeln am agra-Parkteich

Am 28. Oktober kam die Grundschule Markkleeberg mit 48 Kindern zum Schnupperangeln am agra-Parkteich.



Schnupperangeln im Agra-Messepark

Rastplatz am Zwenkauer See

Das am Zwenkauer See von unserem Verband zu einem Rast- und Informationspunkt umgebaute Futterboot wurde durch Vandalen stark beschädigt. Die Firma Hähnlein & Krönert Immobilienmaklergesellschaft mbH hat davon gehört und unserem Verband spontan für die Instandsetzung 500 € gespendet, vielen Dank dafür. Die Spendenübergabe erfolgte am 9. Dezember durch Herrn Kröhnert.



Spendenübergabe am Zwenkauer See

Beitragsmarkenausgabe 2022

Coronabedingt erfolgte die Beitragsmarkenausgabe wieder in der Leipziger Fischwelt. Der überwiegende Teil der Vereine hat die vorgegebenen Ausgabezeiten genutzt, vielen Dank dafür.



Beitragsmarkenausgabe in der LFW

L10-129 Parkteich Stünz

Durch Mitglieder des AV Leipziger Angler wurden am Teich Nistkästen angebracht, danke dafür.



Anbringen von Nistkästen im Stünzer Park

Anglerflohmarkt am Tag der offenen Tür

Am 7. Mai veranstaltet der AVL einen Tag der offenen Tür. In diesem Rahmen soll auch ein Anglerflohmarkt stattfinden. Interessenten, die einen eigenen Verkaufsstand betreiben möchten, melden sich bitte bei unserem Mitarbeiter Michael Dorn.

Tel.: 0173/1040329



Auf zur Schatzsuche zum Tag der offenen Tür beim AVL



Gewässerwirtschaft

L06-125 Speicherbecken Witznitz

Wegen Standsicherheitsproblemen besteht seit Dezember im nördlichen Uferbereich von Zufluss Eula bis zum Seglerstützpunkt ein Betretungsverbot, siehe auch Karte im digitalen Gewässerverzeichnis.

Neue Angelgewässer in Ammelshain

Ab dem 01.06.2022 können der Heergasteich L09-130 und der Brauteich L09-131 in der Ortslage Ammelshain mit zusammen 0,8 ha beangelt werden. Wir beginnen ab März mit dem Aufbau eines artenreichen Fischbestandes.

Zu beachten: Keine Bootsnutzung, Kein Wetterschutz, Kein Nachtangeln

L04-106 Alte Elbe Kathewitz

An der Alten Elbe werden in diesem Jahr umfangreiche Baumaßnahmen an den am Gewässer entlangführenden Deich stattfinden. Der Deich wird instandgesetzt. Als naturschutzrechtliche Auflage musste die Baufirma am Weg einen Eidech-

sen-/Krötenzaun gewässerseitig errichten. Dieser Zaun wird regelmäßig niedergetreten und niedergefahren, obwohl nachträglich Parktaschen errichtet wurden. Bitte beachten, da es sonst zu einer kompletten Sperrung der Zufahrt kommen könnte.

E-Fischen im Leipziger Zoo

Wieder einmal konnten unsere Mitarbeiter dem Leipziger Zoo bei der Bergung der Fische aus zu sanierenden Gräben helfen.



Fischen im Zoo Leipzig

Sturmschäden

Nachdem es schon im Frühjahr zu beträchtlichen Sturmschäden kam, fegte im Oktober 2021 schon wieder ein Sturm über Sachsen. Zum Glück sind „nur“ Bäume umgefallen. Welches Sicherheitsrisiko durch auf Teichdämmen stehende

Bäume besteht, kann man an den Bildern gut erkennen. Sturmschäden gab es an vielen Gewässern. Die Beseitigung erfordert Zeit, unsere Mitarbeiter sind bemüht, alle Schäden nach und nach zu beheben.



Dammschaden Kleiner Rummel



Dammschaden Rothengrundteiche



Kleinpösna



Verbandsgewässeraufsicht

Kontrollausweise

Die Verlängerung der Kontrollausweise der Verbandsgewässeraufsicht für 2022 ist abgeschlossen. Alle aktiven Verbandsgewässeraufseher haben eine Hologramm-Marke erhalten.

Kiesgrube Zschepplin

Die Kiesgrube gehört seit 01.01.2022 nicht mehr zu unseren Pachtgewässern und darf somit nicht mehr beangelt werden.

Rotengrund Teiche 1-4: Änderungen!!!

Bei den Rotengrundteichen im Streitwald gibt es Änderungen in der Beangeltung. Der Teich 1 ist nicht mehr zu beangeln, das Pachtverhältnis wurde nicht verlängert. Die darüber liegenden Rotengrund Teiche 2 sowie neu 3 (L07 -118) und 4 (L07 – 119) können als allgemeine Angelgewässer beangelt werden.

Futterbootnutzung

An Gewässern, wo jegliche Bootsnutzung untersagt ist, ist auch die Nutzung eines Futterbootes nicht möglich. Eine Ausnahme besteht jedoch, wenn diese Nutzung explizit im digitalen Gewässeratlas eingetragen ist und somit erlaubt wurde.

Änderungen auf dem Erlaubnisschein

Alle Änderungen des Gewässerverzeichnisses sind in den gelben Seiten der Erlaubnisscheine enthalten. Eine weitere **wichtige** Änderung wurde in die Parkkarte von allen drei Regionalverbänden übernommen. Es gibt immer mehr Angler, die nicht verstehen wollen, dass die Schließanlage ein Privileg für uns Angler mit gültigem Erlaubnisschein ist. Dieses Privileg wurde mehrmals durch Mitnahme unberechtigter Fahrzeuge missbraucht. Ab 2022 hat dies einen sofortigen Entzug des Erlaubnisscheines zur Folge.

Bitte haltet Euch an diese Regel: eine Parkkarte = ein Fahrzeug!

VGA-Schulung

Für das Jahr 2022 sind drei Termine (**24.03./23.06./22.09.**), sofern das coronabedingt möglich ist, für die Schulung **neuer** Verbandsgewässeraufseher vorgesehen. Für die Teilnahme gelten folgende Voraussetzungen:

1. ein ordnungsgemäß ausgefüllter Antrag für die Verbandsgewässeraufsicht inkl. Passbild
2. Besitz eines gültigen Fischereischeines
3. Kenntnisse SächsFischG/SächsFischVO
4. Kenntnisse Gewässerordnung des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V.
5. sicherer Umgang mit EDV (Word & Excel)
6. Mitgliedschaft und die Delegation durch den Verein
7. Bereitschaft zur jährlichen Weiterbildung

Durch einen altersbedingten Generationswechsel fehlen in den Bereichen Geithain sowie Torgau und Belgern junge dynamische Verbandsgewässeraufseher. Wer sich vorstellen kann, in der VGA mitzuwirken bzw. Fragen dazu hat, kann sich gern in der Geschäftsstelle des AVL melden:

Tel.: 03 41 / 65 23 57 15

Mail: h.rath@anglerverband-leipzig.de



Staffelstabübergabe im Anglerverband Leipzig e. V.

Text: Rolf Seidel

Fotos: AVL



Verabschiedet sich nach über 25 Jahren Verbandsarbeit in den Ruhestand: **Friedrich "Friedel" Richter**

Für die Mitarbeiter und Präsidiumsmitglieder des Anglerverbandes Leipzig e. V. ging der Beginn des neuen Jahres 2022 mit einem einschneidenden Personalwechsel einher. Unser Geschäftsführer **Friedrich Richter** hat 2021 das Rentenalter erreicht und geht nun in den verdienten Ruhestand. „Friedel“ ist seit 1995 für uns Angler in der Region Leipzig verantwortlich tätig. Zuerst als Gründungsvater des Anglerverbandes Mittlere Mulde und ab 2009 als Geschäftsführer des mit dem Anglerverband Sachsen vereinigten Verbandes. Er hat damit 26 Jahre lang das kleine Unternehmen "Anglerverband" mit jetzt 9 Mitarbeitern geleitet, hat aktiv den Zusammenschluss der früher getrennten Verbände betrieben und sich tagtäglich für die Interessen von uns Anglern in den Gemeinden, Landkreisen und im Sachsenland eingesetzt. Er ist wesentlich dafür verantwortlich, dass wir alle im AVL in über 300 Teichen und Seen und an fast 700 km Flussufern angeln können.

Doch nicht nur für die Region Leipzig wirkte Friedel, sondern auch für alle als

Präsident des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V. Als solcher wacht er ständig über die Geschehnisse in den 3 Regionalverbänden unseres Dachverbandes. Er treibt gemeinsame Bestrebungen voran, auch um den Gewässerfonds für uns alle zu erhalten, um eine einheitliche Datenverwaltung zu bekommen und ist Ansprechpartner und kritischer Begleiter der Landesbehörden. Außerdem ist Friedel umtriebiger

„Netzwerker“ in allen anderen Landesverbänden der Bundesrepublik.

Nachfolger im Amt des Geschäftsführers ist **Christian Kötter**. Er wird im Februar 42 Jahre alt. Vor seiner Anstellung beim Anglerverband Leipzig e. V. war er 8 Jahre lang im aktiven Dienst der Bundeswehr und studierte danach an der Universität Leipzig Politikwissenschaften und Geographie mit dem Abschluss Bachelor of Arts. Von 2010 an arbeitete er als Geschäftsführer des CDU-Kreisverbandes Leipzig-Stadt und ab 2017 dann als Projektkoordinator bei der Lokalen Fischereiaktionsgruppe des Delitzscher Land e. V. und des Südraum Leipzig e. V. Hier war Christian verantwortlich für die Entwicklung und den Bau von fischereiwirtschaftlicher Infrastruktur - z. B. der Steganlage am Zwenkauer See - und hat an Bildungsprojekten in unserer Leipziger Fischwelt mitgearbeitet. Außerdem un-

terstützte er das Tagesgeschäft beim AVL und konnte sich so auf seine neue Aufgabe vorbereiten.

Friedrich Richter wird selbstverständlich seiner Passion treu bleiben und als Präsident des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V. weiter für uns arbeiten.

Wir möchten Friedel auch im Namen des Präsidiums des Anglerverbandes Leipzig e. V. und des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V. herzlich für die langen Jahre im Dienst der Angler danken und ihm für sein weiteres Leben im Unruhezustand alles Gute, Gesundheit und viele kluge Einfälle für unsere Arbeit wünschen!

Rolf Seidel - MdL a.D.

Präsident des AVL

und Vizepräsident des LVSA



Neuer Geschäftsführer des Anglerverbandes Leipzig e. V.: **Christian Kötter**



Angeln an der Elbe wieder möglich

Text: Christian Kötter

Ab sofort kann der 56 km lange Elbabschnitt, der den Landkreis Nordsachsen durchfließt, wieder beangelt werden. Am 17.01.2022 ist der vom Anglerverband Leipzig e. V. beantragte Fischereipachtvertrag in Kraft getreten und damit die Elbe als Angelgewässer für die nächsten 18 Jahre gesichert.

Aufgrund des fehlenden Einvernehmens der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Nordsachsen konnte der am 31.12.2021 ausgelaufene Fischereipachtvertrag vorerst nicht durch die Fischereibehörde des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie verlängert werden. Als Träger öffentlicher Belange wurde die Untere Naturschutzbehörde im Beantragungsverfahren um ihr Einvernehmen gebeten, da von der Nutzung der Elbe als Angelgewässer mehrere Schutzgebiete betroffen sind. Dies zum Beispiel das FFH-Gebiet „Elbtal zwischen Mühlberg und Greudnitz“, das Vogelschutzgebiet „Elbaue und Teichgebiete bei Torgau“, das Landschaftsschutzgebiet „Elbe Torgau“ und das Naturschutzgebiet „Alte Elbe Kathewitz“.

In einer kurzfristig anberaumten Beratung von Landratsamt, Fische-

reibehörde und Anglerverband Leipzig e. V. wurde Mitte Januar eine Nutzungsvereinbarung erarbeitet, die als Voraussetzung für das behördliche

Einvernehmen dient und welche die Interessen des Naturschutzes und der Angelnutzung in den betroffenen Schutzgebieten regelt.



Die Elbe am Schloss Hartenfels in Torgau

Die geschlossene Nutzungsvereinbarung sieht für folgende Gewässerabschnitte der Elbe naturschutzrechtliche Einschränkungen durch zeitlich begrenzte Betretungsverbote des Ufers für die Ausübung des Angelns im Landkreis Nordsachsen vor:

- **km 123,8 bis km 126** Betretungsverbot des linksseitigen Elbufers (Kreisdgrenze zum Landkreis Meißen bis Höhe Ortslage Seydewitz) vom 01. Februar bis zum 15. Juli jeden Jahres
 - **km 138,5 bis km 140** Betretungsverbot des rechtsseitigen Elbufers (Mönchwerder) vom 01. Februar bis zum 15. Juli jeden Jahres
 - **km 143 bis km 148,5** Betretungsverbot des rechtsseitigen Elbufers (NSG Alte Elbe Kathewitz) vom 01. Februar bis zum 15. Juli jeden Jahres
 - **km 158,5 bis km 160** Betretungsverbot des linksseitigen Elbufers (Heger Repitz) vom 01. Februar bis zum 15. Juli jeden Jahres
 - **km 177 bis km 179,8** Betretungsverbot des rechtsseitigen Elbufers (gegenüber den Ortslagen Wörblitz und Greudnitz) vom 01. Februar bis zum 15. Juli jeden Jahres
- Alle anderen Flussabschnitte können weiter ganzjährig beangelt werden. Die schon über viele Jahre geltenden

Regelungen zur Befahrung und zum Parken bleiben weitgehend bestehen. Für vereinbarte kleinere Anpassungen in Bezug auf die Befahrung und für die Darstellung der zeitlichen Betretungsverbote werden neue Karten erstellt, die dann schnellstmöglich im Gewässeratlas veröffentlicht werden.

Neben den Vertretern der einzelnen Behörden möchten wir uns insbesondere beim Landrat des Kreises Nordsachsen Herrn Kai Emanuel bedanken, der sich für eine rasche Lösung im Interesse der Anglerschaft stark gemacht hatten.



Angelpark Deuben

Text: Matthias Kopp Fotos: Michael Dorn

„Erst die Arbeit, dann das Vergnügen!“ Wer kennt ihn nicht, diesen alten Spruch? An den Tonteichen in Deuben ist es aber wahr geworden. In den vergangenen zwei Jahren konnten wir abschnittsweise das eingefriedete Teichareal mit 5 ha Wasserfläche hinter dem Dreiecksteich in Deuben erwerben. Nach dem Auslaufen des Pachtverhältnisses begannen wichtige Unterhaltungsmaßnahmen. So mussten ca. 80 große Pappeln mit zunehmenden Kronenschäden im Einvernehmen mit der Unteren Naturschutzbehörde und unter Aufsicht einer ökologischen Fällbegleitung beseitigt werden. Für die umfangreichen Arbeiten kam ein Fällkran zum Einsatz. Immerhin konnten die Bäume als Scheitholz und Hackschnitzel verwertet werden, um die Kosten etwas zu mindern. Anschließend werden die geforderten Ausgleichsmaßnahmen in Form von Kopfweidenpflanzungen und diversen Nistkästen für Vögel und Fledermäuse realisiert, die in Mitleidenschaft gezogenen Wege repariert und ein abbruchgefährdetes Ufer gesichert. Bis sich unsere Angler zur Freigabe des Angelparks für Mitglieder des Anglerverbandes Leipzig e. V. am 01.06.2022 aber an den Tonteichen in Deuben wohlfüh-



Pappelkronen für Hackschnitzel

len können, stehen noch eine Reihe von Pflege- und Gestaltungsmaßnahmen, wie zum Beispiel Stellplätze, Angelstellen, Sitzmöglichkeiten und ein Naturlehrpfad auf dem Plan. Mitglieder des AVL können die Tonteiche ab dem 01.06.2022 über unser Schließsystem erreichen und angeln. Zu beachten ist aber, dass die eingezäunten Gewässer neben und hinter dem Angelpark im Privatbesitz Dritter stehen und nicht betreten werden dürfen.



Wintermorgen während der Fällarbeiten



Fällkran (Foto: Steve Rockstroh)



Pappelstämme zur Abfuhr



Natur am Schusterbusch – L08-136

Text: Maren Hempelt Fotos: Daniel Rödiger



Seit beinahe 60 Jahren darf am Schusterbusch geangelt werden. Der aufmerksame Angler kann dort zahlreiche Tierarten entdecken. Der Kartenausschnitt markiert eine Kiesfläche, auf der unter anderem im Frühjahr die Flussregenpfeifer dem Brutgeschäft nachgehen. Wir bitten daher alle Angler darauf zu achten, weder diese Kiesfläche noch die umgebenden Wiesenbereiche mit dem Auto zu befahren. Noch vor dieser genannten Kiesfläche ist eine

kleine Einfahrt mit zwei Bänken – in diesem Bereich kann das eigene Fahrzeug abgestellt werden. Der Weg zu Fuß bis zum Gewässer ist dennoch kurz und für jeden zumutbar. Bitte denkt auch daran, euren Angelplatz stets sauber zu hinterlassen und auf Lagerfeuer und Grillen speziell in der heißen Sommerzeit zu verzichten. Beachtet die Regelungen in unserer Gewässerordnung und die aktuellen Informationen im digitalen Gewässerverzeichnis. Seid bitte aufmerksam und rücksichtsvoll!



Flussregenpfeifer



Goldwespe



Rüsselkäfer

Anzeige



ANGEL DOMÄNE -
Mein Angelsportfachgeschäft in meiner Region!

Ihre Rabatt Coupons - Ausschneiden und los gehts

<p>AUF IHREN WUNSCHARTIKEL DER MARKE:</p> <p>Coupon nur als Original einlösbar! Gültig bis zum 31.03.2022* ANGEL-DOMAENE.DE</p>	<p>AUF IHREN WUNSCHARTIKEL DER MARKE:</p> <p>Coupon nur als Original einlösbar! Gültig bis zum 31.03.2022* ANGEL-DOMAENE.DE</p>	<p>AUF IHREN WUNSCHARTIKEL DER MARKE:</p> <p>Coupon nur als Original einlösbar! Gültig bis zum 31.03.2022* ANGEL-DOMAENE.DE</p>	<p>AUF IHREN WUNSCHARTIKEL DER MARKE:</p> <p>Coupon nur als Original einlösbar! Gültig bis zum 31.03.2022* ANGEL-DOMAENE.DE</p>	<p>AUF IHREN WUNSCHARTIKEL DER MARKE:</p> <p>ALLE MARKEN</p> <p>Coupon nur als Original einlösbar! Gültig bis zum 31.03.2022* ANGEL-DOMAENE.DE</p>	<p>AUF IHREN WUNSCHARTIKEL DER MARKE:</p> <p>ALLE MARKEN</p> <p>Coupon nur als Original einlösbar! Gültig bis zum 31.03.2022* ANGEL-DOMAENE.DE</p>	<p>AUF IHREN WUNSCHARTIKEL DER MARKE:</p> <p>ALLE MARKEN</p> <p>Coupon nur als Original einlösbar! Gültig bis zum 31.03.2022* ANGEL-DOMAENE.DE</p>
ANGEL DOMÄNE	ANGEL DOMÄNE	ANGEL DOMÄNE				
25%	25%	25%	25%	15%	10%	10%

Angel Domäne Leipzig | Nordstraße 1 | 04416 Markkleeberg-Wachau | Telefon: +49 (0)34297 146080 | E-Mail: leipzig@angel-domaene.de
 *Nachlass Coupon an der Kasse in der Filiale Leipzig-Markkleeberg vorlegen und angegebenen Rabatt auf den Zahlungsbetrag Ihres Einkaufs erhalten. Pro Einkauf kann nur ein Coupon mit aktuellem Gültigkeitszeitraum eingelöst werden und ist nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Aktion nur in der Filiale Leipzig-Markkleeberg gültig. Ausgenommen preisgebundene Waren, aktuelle Sonderangebote und bereits reduzierte Artikel! Druckfehler vorbehalten. Die Angel Domäne behält sich vor, die Aktion jederzeit ohne Vorankündigung zu beenden. Barauszahlung ausgeschlossen. Gültig vom 01.03. bis zum 31.03.2022.



Warthaer Karpfenmedaillons

mit gegrilltem Tomatencarpaccio und Kartoffel-Gemüsepfanne

Text: Danny Miethe // Koch im Barockschloss Rammenau Foto: Marketing-Gesellschaft Oberlausitz Niederschlesien mbH

Zubereitung

Karpfenmedaillons waschen und trockenlegen. Gemüse putzen und waschen, Karotten in Stifte schneiden, gekochte Kartoffeln und Zwiebeln in Spalten, die Fleischtomaten in Scheiben schneiden.

Karottenstifte, Kartoffeln, Zwiebeln und Bohnen in Rapsöl und Butter mit etwas Salz und Pfeffer dünsten und bis zum Anrichten warmstellen lassen.

Eine Pfanne mit wenig Olivenöl erhitzen, den Boden mit Tomatenscheiben, Oliven, Rosmarin und Knoblauchzehen auslegen und würzen. Die Pfanne bis zum Anrichten in den Oberhitze grill stellen.

Karpfenmedaillons mit Salz und Pfeffer würzen und mit der Hautseite in der heißen Pfanne mit Rapsöl fast gar braten, kurz in der Pfanne umlegen und mit dem Anrichten beginnen.

Auf einem vorgewärmten Teller mit den Tomatenscheiben starten, das Gemüse darauf geben, den Fisch zum Schluss auf den Teller heben und mit frischem Zitronensaft beträufeln.

Das Rezept

Urheber des Rezeptes ist Danny Miethe. Er ist Koch im Restaurant im Schloss Rammenau. In den historischen Speisesalons und auf der Schlossterrasse können Gäste die Tafelkultur der Schlossküche oder die rustikalen Speisen aus der "Gesindeküche" genießen.

Barockschloss Rammenau

Am Schloss 4 | 01877 Rammenau

Telefon.: 03594 703559

Mail: rammenau@schloesserland-sachsen.de

Infos: www.barockschloss-rammenau.com



Zutaten

- 600 g grätengeschnittenes Karpfenfilet vom Erzeuger
- 300 g Fleischtomaten
- 200 g Karotten
- 200 g Bohnen
- 200 g festkochende Kartoffeln
- Zwiebeln, Knoblauch, Rosmarin, Oliven, Olivenöl, Rapsöl, Butter, Salz, Pfeffer aus der Mühle



Dieses Rezept wurde uns freundlicherweise bereitgestellt von der Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH und ist Teil einer Rezeptesammlung rund um den "Lausitzer Fisch".

Informationen zur Marke gibt es hier:

<https://www.lausitzer-fisch.de/wissensdurstig/was-ist-lausitzer-fisch>



LEIPZIGER FISCHWELT



Fischerei

Teichwirtschaft, Forellenzucht,
Aquakultur, Rundbecken,
Teichwade – wie funktioniert
Fischerei in Sachsen?

Unterrichts- und Seminarraum
Platz für Projektunterricht für Schul-
klassen und andere interessierte
Nutzergruppen



Vorstellung der heimischen Fischarten und Erleben der Gewässerregionen eines Flusses

...ein Blick unter die
Wasseroberfläche!
...Welche Gewässerregionen gibt es?
...Was sind Wanderfische?



Erlebnismöglichkeiten für Kinder

Wissenspfad, Ratemöglichkeiten,
Abtauchen in die verborgene Welt
der Fische – „Was ist was“?



Historische Angelgeräte

...Welche Angelmethoden gibt es?
...Wie hat man früher geangelt?
...Angeln - ein „Volkssport“ in Skan-
dinavien?

Öffnungszeiten

Dienstag und Donnerstag:

13.00 – 17.00 Uhr

am 2. Wochenende im Monat:

Samstag und Sonntag

von 10.00 – 16.00 Uhr

Schulklassen und Gruppen auf Anfrage auch
außerhalb der offiziellen Öffnungszeiten!

Eintritt kostenfrei

Kontakt:

Anglerverband Leipzig e. V.

Engelsdorfer Str. 377

04319 Leipzig

Tel.: 0341 - 65 23 570

www.anglerverband-leipzig.de



... am 11. und 12. März 2022



Saison %Start

... im Spezi

ILLEX Salmo KEITECH
 ... auf die Kunstköder dieser Marken:
20% Rabatt

- Spezi Spinrute**
- 3 Längen: 1,80m/2,10m/2,40m
 - WG 4-20g
 - 30t Carbon-Blank
 - hochwertige Ausstattung

ab **29,99 €**
 statt ab **49,99 €**
-40%

- Hyper Carp 60 Freilaufrolle**
- Schnurfassung (mm/m): 0.45/135, 0.50/110, 0.60/75
 - 3+1 Kugellager

nur **19,99 €**
 statt **26,99 €**
-25%

- Luxus Karpfenstuhl mit Armlehnen**
- Sitzhöhe 40-55 cm
 - Rückenlehne verstellbar



nur **69,99 €**
 statt **89,99 €**
-22%

- Unterfangkescher**
- gummiertes Netz
 - 70 x 70 x 250 cm



nur **19,99 €**
 statt **34,99 €**
-42%

- Knicklichtposen sortiert**

nur **6,- €**
 pro **5 Stück**
 statt **10,- €**
-40% 1,20 €/Stück statt 2,-/Stück

- ... auf eine vorrätige Rute oder Rolle ihrer Wahl:



20% Rabatt

- Carp Fiesta Grundfutter**
 1kg oder 3kg sortiert



5+1 Deal
 kaufe 5, nimm 6

- Spezi Baitcast-Rute**

- 3 Längen: 1,80m/2,10m/2,40m
- WG 4-20g
- 30t Carbon-Blank
- hochwertige Ausstattung

ab **29,99 €**
 statt ab **49,99 €**
-40%

- Quick X-Bedchair**
 ... das schnelle Gästebett!



nur **19,99 €**
 statt **69,99 €**
-71%

- Profi 6-Bein Liege**
 ... stabil und bequem!



nur **103,99 €**
 statt **129,99 €**
-20%



- MADCAT Waller-Ruten**
 ... extrem reduziert!

40% Rabatt

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten. Alle Aktions-Angebote gelten nur am 11. & 12.3.2022 im Angelspezi XXL Leipzig. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen

Angelspezi XXL Leipzig

Inh. Uwe Piduhn
 Hugo-Aurig-Str. 7
 04319 Leipzig-Engelsdorf

Spezifon 0341 9112290

www.angelspezi-leipzig.de

info@angelspezi-leipzig.de

Mo-Fr 10:00 bis 18:30 Uhr • Sa 9:00 bis 16:00 Uhr



@aspezileipzig

